

ULTRADENT

DENTAL-MEDIZINISCHE GERÄTE

STUHLSPEIFONTÄNE U742



Gebrauchsanweisung

Sehr geehrter Kunde,

zunächst möchten wir Sie zu Ihrem Entschluß beglückwünschen, ein ULTRADENT-Produkt für Ihre Praxis gewählt zu haben.

Wie bei allen ULTRADENT-Produkten wurde auch hier unsere über 70jährige Erfahrung mit den neuesten ergonomischen Erkenntnissen kombiniert.

- ! **Zu diesem Erzeugnis gehören auch die mitgelieferten technischen Unterlagen wie Gebrauchsanweisung, Wartungsanweisung, Montageanweisung und technische Dokumentation.**

Bewahren Sie diese Unterlagen immer griffbereit auf!

- ! **Lesen Sie diese Gebrauchsanweisung und die Wartungsanweisung vor der Benutzung des Geräts und beachten Sie unbedingt alle Hinweise, Warnungen und Anweisungen genau!**

- ! **Das Gerät darf nur von Personen benutzt, gewartet und instandgesetzt werden, die entsprechend geschult wurden und mit der Gebrauchs- und Wartungsanweisung vertraut sind!**

- ! **Für Fremdkomponenten sind die Anleitungen der jeweiligen Hersteller zu beachten!**

Typ	
Geräte-Nr.	
Baujahr	
Auftr.-Nr.	

ULTRADENT hat ein Qualitätsmanagementsystem, das die Anforderungen der Norm (aktuelle Ausgabe)

DIN EN ISO 13485 für Medizinprodukte erfüllt.

QM-System
zertifiziert nach
DIN EN ISO 13485



Dieses Produkt trägt das CE-Kennzeichen mit der EG-Nummer der Zertifizierungsstelle (0123) in Übereinstimmung mit dem Medizinproduktegesetz (MPG) bzw. der zugehörigen EG-Richtlinie 93/42/EWG.

ULTRADENT

Dental-Medizinische Geräte GmbH & Co. KG
Eugen-Sänger-Ring 10
D-85649 Brunnthal

Telefon (089) 42 09 92-60

Telefax (089) 42 09 92-30

e-Mail info@ultradent.de

Internet www.ultradent.de

© 04/2011 by ULTRADENT

Diese Gebrauchsanweisung darf – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der Firma ULTRADENT vervielfältigt, übersetzt oder Dritten zugänglich gemacht werden.

Sicherheitshinweise, Garantie, Haftung.....	1
Kennzeichnung von Warn- und Gefahrenhinweisen	1
Garantie	1
Bestimmungsgemäße Verwendung und	
Haftungsausschluß.....	2
Sicherheitshinweise	3
Entsorgung	5
Einleitung	7
Hinweise zur Gebrauchsanweisung	7
Lieferumfang	7
Kurzbeschreibung	8
Technische Daten	9
Typenschild Gerät U742.....	10
Typenschild Versorgungsteil (Leistungsschild).....	10
Erläuterung der Symbole auf den Typenschildern	10
Inbetriebnahme und Bedienung.....	11
Inbetriebnahme	11
Bedienteil im Ruhezustand (Hauptmenü)	12
Bedienteil im Menü 2. Seite	13
Bedienung Motorstuhl	14
Manuelle Steuerung („Drücken“).....	14
Programmierte Steuerung („Antippen“).....	14
Polsterbelüftung	15
Programmierung	15
Vorgehen beim Programmieren.....	15
Bedienung OP-Leuchte.....	15
Instrumentensymbole	16
Köcherverriegelung	16
Ausstattung.....	17
Anbauträger mit Gleitbahn.....	17
Automatische Bspülung der Saugschläuche.....	17
Spülrohr zur Schalenspülung.....	18
Mundglasfüller	18
Anmerkung zur Schalenspülung und zum	
Mundglasfüller.....	18
Speibecken	19
Instrumentenablage.....	19
Schwenkarm für die Instrumentenablage.....	20
Kleiner Saugschlauch	20
Großer Saugschlauch.....	20
Dreiwegespritze FPK.....	21
Beschreibung.....	21
Technische Merkmale	21
Inbetriebnahme	21
Spritzenhülse austauschen.....	21
Spray-Düsen reinigen.....	21
Sterilisieren.....	22
Desinfizieren	22

Sechswegespritze Sprayvit 4000	23
Inbetriebnahme	23
Sterilisieren	23
Düse reinigen	23
Desinfizieren	24
Heizung	24
Licht-Sechswegespritze Sprayvit L	25
Inbetriebnahme	25
Heizung	25
Instrumentenlicht	26
Sterilisieren	26
Desinfizieren	27
Düse reinigen	27
Lichtleiterfläche reinigen.....	27
Timer	28
Aktivieren des Timers (Abruf)	28
Einstellen des Timers.....	28
Warnanzeige.....	29
Hydrocolloid-Anschluß.....	29
Inbetriebnahme	29
Lichtpolymerisationsgerät Typ Mini L.E.D.....	30
Beschreibung	30
Wichtige Hinweise	30
Spezifikation	31
Bedienelemente.....	31
Inbetriebnahme	32
Wahl der Betriebsart.....	32
Modus „Standard“	32
Modus „Puls“	32
Modus „Softstart“	32
Handhabung	33
Wartung	33
Reinigung	34
Desinfektion.....	34
Sterilisation	34
Absauganlage.....	35
Platzwähler (Saugstromventil)	35
Mundspülbeckenventil	35
Separierautomatik (Typ Multi System I)	35
Separierautomatik (Typ CS1)	35
Amalgam-Abscheider, Multi System Typ I.....	36
Separierautomatik mit Amalgamabscheider CAS1	37
Bedienelemente und Anzeigen	37
Störungen im Separier-Abscheide-System	37
Wechsel des Amalgamsammelbehälters.....	38
Intensiventkeimungseinrichtung	39
Füllen der Entkeimungsanlage	40
Entkeimen der Speifontäne.....	40
Entkeimen des ZA-Geräts.....	41
Abschließend:.....	41
Wiederinbetriebnahme des Arbeitsplatzes	41
Permanententkeimungseinrichtung	42
Trennstrecke nach DVGW	42
Versorgungsteil.....	43

Abnehmbarer Silikonüberzug für Griff am Tray-Tablett.....	44
Desinfektion	44
Sterilisation.....	44
Silikonüberzug abnehmen	44
Sicherheitschalter	45
Justieren des „Touch Screen“ Displays	46

Anhang

Elektrogeräte – Entsorgung am Ende der Nutzungsdauer

Leitlinien und Herstellererklärung

 Tabelle 201 - Elektromagnetische Aussendung

 Tabelle 202 - Elektromagnetische Störfestigkeit

 Tabelle 204 - Elektromagnetische Störfestigkeit

 Tabelle 206 - Empfohlene Schutzabstände

Bitte lesen Sie dieses Kapitel unbedingt vor der Inbetriebnahme des Gerätes.

Zum richtigen, gefahrfreien und fachgerechten Gebrauch des Geräts ist es erforderlich, die jeweils entsprechenden Sicherheitsvorschriften und Hinweise zu kennen und zu beachten!

Lesen Sie deshalb vor der Inbetriebnahme des Geräts dieses Kapitel sorgfältig durch. Beachten Sie unbedingt die hier aufgeführten Warnungen und Hinweise.

Kennzeichnung von Warn- und Gefahrenhinweisen

Wichtige Angaben, die die Sicherheit von Personen und des Geräts betreffen, sind in dieser Gebrauchsanweisung mit folgenden Benennungen und Zeichen hervorgehoben:

Vorsicht!



Mit dem Zeichen ***Vorsicht!*** sind solche Hinweise versehen, bei deren Nichtbeachtung Gefahr für Leben und Gesundheit des Bedieners oder anderer Personen besteht.

Achtung!



Mit dem Zeichen ***Achtung!*** sind solche Hinweise versehen, bei deren Nichtbeachtung Gefahren für das Gerät bestehen bzw. Sachschäden verursacht werden können.

Hinweis!



Mit dem Zeichen ***Hinweis!*** sind Texte versehen, die besonders wichtig und zu beachten sind bzw. bei deren Nichtbeachtung Störungen im Betriebsablauf entstehen können.

Tip!



Tips sind Hinweise, bei deren Beachtung Verbesserungen im Betriebsablauf erreicht werden.

Garantie

Garantieansprüche können nur dann geltend gemacht werden, wenn die Garantiebedingungen erfüllt werden. Diese sind in den allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen enthalten. Ferner sind die Hinweise und Warnungen der Gebrauchs- und Wartungsanweisung zu beachten.

Der Sendung ist ein Übergabeprotokoll beigelegt. Fehlt das Übergabeprotokoll, fordern Sie es bitte sofort von Ihrem Händler nach.

Versäumen Sie nicht, das ausgefüllte Übergabeprotokoll innerhalb von 15 Tagen nach der Aufstellung des Geräts an ULTRADENT zurückzusenden.

Das Übergabeprotokoll dient ULTRADENT zur Erfassung des Geräts zum Zwecke eventuell notwendiger Rückverfolgbarkeit oder Nachbesserungen. Das Protokoll ist die Grundlage zur Erfüllung etwaiger Garantieansprüche.

Die Garantie beginnt mit dem eingetragenen Datum der Geräteübergabe.

Bestimmungsgemäße Verwendung und Haftungsausschluß

Das Gerät ist bestimmungsgemäß nur zu verwenden für

den üblichen Einsatz in kieferorthopädischen und zahnärztlichen Praxen.

Jeder darüber hinausgehende Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für hieraus resultierende Schäden haftet die Firma ULTRADENT nicht; das Risiko trägt allein der Benutzer.

Das Gerät darf nur von geschultem, medizinischem Fachpersonal betrieben werden.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der Hinweise in der Gebrauchs- und Wartungsanweisung sowie die Einhaltung der Inspektions- und Wartungsarbeiten.

Die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften sowie die sonstigen allgemein anerkannten Regeln der Sicherheitstechnik und Arbeitsmedizin sind einzuhalten. Für Schäden, die durch Mißachtung dieser Vorschriften entstehen, haftet die Firma ULTRADENT nicht.

Eigenmächtige Veränderungen am Gerät sowie die Verwendung von Ersatzteilen, Zubehör und Sonderausstattungen, die von der Firma ULTRADENT nicht geprüft und freigegeben worden sind, können die Sicherheit des Geräts negativ beeinflussen. Für daraus resultierende Schäden haftet die Firma ULTRADENT nicht.

Die Firma ULTRADENT übernimmt keine Haftung für Verletzungen und/oder Sachschäden, die durch Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise, der Gebrauchsanweisung oder durch Verletzung der Sorgfaltspflicht

bei der Handhabung,
beim Betrieb,
bei der Pflege und Wartung oder
bei Reparaturen

des Geräts entstehen, auch wenn nicht speziell auf diese Sorgfaltspflichten in den Sicherheitshinweisen der Gebrauchs- und Wartungsanweisungen hingewiesen wird.

Der Betrieb des Geräts darf erst nach Inbetriebnahme mit Funktionsprüfung und sicherheitstechnischer Kontrolle und nach erfolgter Einweisung des Anwenders/ Bedienpersonals durch einen autorisierten Medizinprodukteberater erfolgen. Die sachgerechte Inbetriebnahme und Übergabe (Prüfungen, einweisender Sachkundiger, eingewiesene Anwender ...) sind sowohl im Übergabeprotokoll als auch im Medizinproduktebuch von Ultradent zu dokumentieren.

Lesen Sie die Gebrauchs- und Wartungsanweisung vor Gebrauch, Wartung oder Reparatur des Gerätes. Beachten Sie unbedingt alle Sicherheitshinweise!

Die Forderungen aus der Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV) über das Errichten, Betreiben und Anwenden von Medizinprodukten sowie des Medizinproduktegesetzes (MPG) sind vom Betreiber/Aufsteller bzw. Betreuer der Anlage / des Medizinproduktes einzuhalten. In der MPBetreibV § 6 sind alle Prüfungen festgelegt, die bei der Wartung des Geräts erforderlich sind.

Der Anwender ist verpflichtet eine Verkeimung des Geräts bzw. eine Kontamination durch das Produkt durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden.

Gibt es Anhaltspunkte, daß aufgrund eines Teilverschleißes oder eines technischen Fehlers am Gerät ein Risiko für Patient oder Anwender entstehen könnte, ist das Gerät umgehend durch einen autorisierten Kundendienst überprüfen bzw. der Fehler beheben zu lassen!

Die Anforderungen der VDE 0751-1 „Wiederholungsprüfungen und Prüfungen vor der Inbetriebnahme von medizinischen, elektrischen Geräten und Systemen - Allgemeine Vorschriften“ müssen hierbei in vollem Umfang erfüllt werden.

Sicherheitshinweise

ULTRADENT besitzt ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem, das den Anforderungen der Norm DIN EN ISO 13485 für Medizinprodukte entspricht.

ULTRADENT Zahnarztgeräte, Motorstühle und Speifontänen werden unter Beachtung der einschlägigen sicherheitstechnischen Bestimmungen gebaut und entsprechen den gesetzlichen Anforderungen für Medizingeräte (Medizinproduktegesetz (MPG), EG-Richtlinie 93/42/EWG...). Die EMV-Schutzforderungen wurden geprüft und werden eingehalten.

Für die sicherheitstechnischen Eigenschaften des Geräts kann ULTRADENT nur dann verantwortlich gemacht werden, wenn Montage, Instandhaltung, Instandsetzung und Änderungen am Gerät durch ULTRADENT oder durch eine von ULTRADENT ausdrücklich hierfür ermächtigten Stelle durchgeführt werden und das Gerät in Übereinstimmung mit der Gebrauchs- und Wartungsanweisung verwendet wird.

Eine weitere Voraussetzung ist, daß Bauteile, die die Sicherheit des Geräts beeinflussen, bei Ausfall durch Originalteile ersetzt werden.

Die Hausinstallation muß gemäß den Forderungen unserer Installationsunterlagen ausgeführt sein.

Änderungen an der Ausstattung des Geräts, welche die Sicherheit für Betreiber, Patient oder Dritte beeinträchtigen können, sind auf Grund gesetzlicher Vorschriften nicht statthaft!

Aus Gründen der Produktsicherheit darf dieses Erzeugnis nur mit Originalzubehör von ULTRADENT oder von ULTRADENT freigegebenem Zubehör Dritter betrieben werden. Bei der Verwendung nicht freigegebenen Zubehörs trägt der Benutzer das Risiko.

Der Betreiber des Geräts ist verpflichtet, über seine Dentalgeräte ein Bestandsverzeichnis und über alle Geräte nach Anlage 2, MP Betrieb V, ein Medizinproduktebuch zu führen.

Dieses dentalmedizinische Gerät ist laut Medizinprodukte-Betreiberverordnung bei der Erstinbetriebnahme und danach spätestens alle 2 Jahre sowie und nach jeder Änderung/ Instandsetzung sicherheitsrelevanter Teile einer sicherheitstechnischen Kontrolle zu unterziehen, die im Medizinproduktebuch zu dokumentieren ist.

Das Medizinproduktebuch ist mit der Gebrauchsanweisung beim Gerät aufzubewahren.

Der Betreiber darf zur Durchführung sicherheitstechnischer Kontrollen nur Personen beauftragen, die die Voraussetzungen gemäß §6 MP Betrieb V erfüllen.

Der Betreiber sollte regelmäßig bzw. bei Bedarf umgehend technische Kontrollen an diesem Medizingerät durchführen oder durchführen lassen. Es wird empfohlen, das Gerät einmal jährlich von einer von Ultradent autorisierten Stelle bzw. vom Ultradent-Werkskundendienst warten zu lassen.

Vorsicht!



Trennen Sie bei Wartungsarbeiten und bei der Beseitigung von Störungen zuerst das Gerät vom Netz!

Vorsicht!



Dieses Gerät ist nicht für den Betrieb in explosionsgefährdeten Räumen bestimmt.

Vorsicht!



Hochtourige Antriebseinrichtungen erzeugen hochfrequente Betriebsgeräusche, die bei einer Langzeitbelastung Hörschäden zur Folge haben können. Um dieses Risiko auszuschließen, wird für den Behandler ein elektronischer Gehörschutz mit Tonfrequenzselektierung empfohlen!

Vorsicht!



Bei Behandlung von Patienten mit Herzschrittmachern oder vergleichbaren implantierten Systemen muss mit einer Funktionsbeeinflussung der implantierten Systeme durch elektromagnetischer Felder gerechnet werden. Der Anwender hat die Patienten vor Behandlungsbeginn dementsprechend zu befragen.

Vorsicht!



Die Verwendung von Mobiltelefonen ist während der Patientenbehandlung im Behandlungsraum wegen der Gefahr elektromagnetischer Störimpulse zu untersagen.

Vorsicht!



Aus Sicherheitsgründen muß das Gerät vor Verlassen der Praxis über den Hauptschalter am Versorgungsteil ausgeschaltet werden. Damit sind alle Netzausgänge der Versorgungseinheit spannungslos.

Beim Ausschalten des Hauptschalters wird der Luft- und Wasserzufluß zu den Geräten durch entsprechende Magnetventile im Versorgungsteil unterbrochen. Ein unbeabsichtigtes Austreten der Medien aus dem Gerät ist damit nicht möglich.

Überprüfen Sie die Absperrung durch Betätigen der Spritze. Nach der Unterbrechung darf nur noch kurzzeitig – bei Betätigung der jeweiligen Hebel – Luft und Wasser aus der Mehrwegspritze austreten.

Es wird empfohlen, vor Verlassen der Praxis den Wasserzufluß zu den Geräten generell zentral zu unterbrechen.

Entsorgung

Ihr Dentalgerät ist mit dem Symbol „durchgestrichene Mülltonne“ auf dem Typenschild gekennzeichnet und wurde nach dem 13.08.2005 in Verkehr gebracht.

Generell gilt, dass bei der Entsorgung dieses Produktes die länderspezifischen Vorschriften einzuhalten sind.

Bitte beachten Sie die in ihrem Land geltenden Vorschriften!

Innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraumes fordert die Richtlinie 2002/96/EG (WEEE) für Elektro- und Elektronikgeräte eine umweltgerechte Verwertung/Entsorgung, d. h. dieses Produkt muß getrennt vom Hausmüll entsorgt werden! Reinigen und desinfizieren Sie das Gerät gemäß den geltenden Vorschriften vor der Bereitstellung zur Entsorgung!

Wenden Sie sich bitte an ihren Händler bzw. an Ultradent, wenn Ihr Produkt entgeltig entsorgt werden soll.

Die Gebrauchsanweisungen und die dem Medizinprodukt beigelegten Hinweise sind so aufzubewahren, daß die für die Anwendung des Medizinproduktes erforderlichen Angaben dem Anwender jederzeit zugänglich sind (§9 MPBetreibV).

Hinweise zur Gebrauchsanweisung

Diese Gebrauchsanweisung enthält wichtige Hinweise für den Gebrauch des Geräts. Sie hilft Gefahren zu vermeiden und Reparaturkosten sowie Ausfallzeiten zu vermindern. Damit wird die Zuverlässigkeit des Betriebs gesteigert und die Lebensdauer des Geräts erhöht.

Betriebssicherheit und Einsatzfähigkeit des Geräts sind direkt abhängig von seiner Pflege und Wartung. Aus diesem Grund sind regelmäßige Wartungs- und Pflegearbeiten unerlässlich. Die Wartung des Geräts ist in der jeweiligen Wartungsanweisung beschrieben.

! Zur Wartung des Geräts verfahren Sie unbedingt nach der Wartungsanweisung.

Bei Fragen zum Gerät, zur Wartung oder Gebrauchsanweisung wenden Sie sich an Ihren ULTRADENT-Händler.

Die Stuhlspeifontäne besteht aus der am Motorstuhl befestigten Speifontäne, die an einem zum Lieferumfang gehörenden im Motorstuhl integrierten Versorgungsteil angeschlossen ist.

In der vorliegenden Gebrauchsanweisung wird nur die Stuhlspeifontäne beschrieben.

Für den restlichen Arbeitsplatz gibt es eigene Gebrauchsanweisungen. Verfahren Sie diesbezüglich entsprechend diesen Anweisungen.

Lieferumfang

Die Gebrauchsanweisung beschreibt das Gerät und seine Bedienung in der maximal möglichen Ausrüstung.

Der jeweilige Lieferumfang muß nicht mit der maximalen Ausrüstung des Geräts identisch sein. Er ist abhängig von dem von Ihnen festgelegten Leistungsumfang. Im Inhaltsverzeichnis finden Sie unter „Ausstattung“ alle max. möglichen Komponentens.

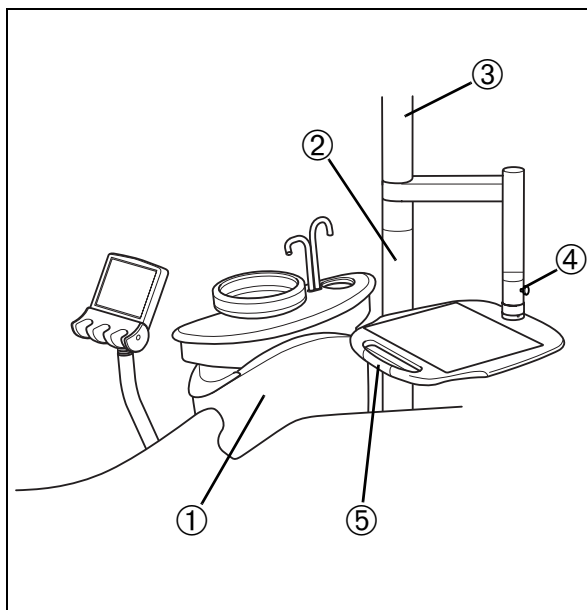


Abb. 1

Kurzbeschreibung

Die Stuhlspeifontäne U742 ① (Abb. 1) ist serienmäßig zum Anbau an die ULTRADENT-Patientenstühle sowie einige Fremdstühle vorgesehen.

Die Speifontäne ist längs des Patientenstuhls verschiebbar. Das Helferinnenelement ist mehrgelenkig gelagert an der Speifontäne montiert.

An den Anbauträger können Tray- ② bzw. Lampensäulen ③ angebaut werden. Damit ist die Montage eines Tray-Tisches und/oder einer stuhlmontierten Leuchte möglich.

Am Arm des Schwebetisches befindet sich die Einstellschraube ④ (Abb. 1), mit der der Arm in der Vertikalen je nach Belastung mehr oder weniger gebremst werden kann.

Achtung!



Bewegen Sie den Arm bei festgezogener Einstellschraube nicht mit Gewalt in vertikaler Richtung. Der Arm kann dadurch beschädigt werden kann.

Die Stuhlspeifontäne ist mit oder ohne integrierten Amalgamabscheider lieferbar.

Mit Hilfe einer eingebauten, optionalen Intensiventkeimungsanlage kann der wasserführende Teil der Speifontäne desinfiziert bzw. entkeimt werden.

Technische Daten

Typ.....	U742
Nennspannung (1)	230 V~ 50/60 Hz (bei anderen Spannungen siehe Typenschild)
Nennaufnahme.....	ca. 230 VA (je nach Bestückung)
Gewicht.....	max. 35 kg (je nach Version)
Betriebsart (2).....	DAB
Absicherung im Versorgungsteil	T 10 A
Schutzklasse	1
Grad des Schutzes der Anwendungs- .. Typ BF teile gegen elektrischen Schlag	
Grad des Schutzes gegen	gewöhnliches Gerät Eindringen von Wasser (3) (nicht geschützt)
Fest angeschlossenes Gerät	
Wasserdruck	2,5-6 bar
Luftdruck.....	6-8 bar

(1) Eingang Versorgungsteil (Bodendose)

(2) DAB bedeutet „Dauerbetrieb mit Aussetzbelastung“
(25 Sek. EIN, 300 Sek. AUS)

(3) Versorgungsteil nach IPX1.

IPX1 bezeichnet den Schutz des Gehäuses gegen Wasser
(hier: Tropfwassergeschützt).

**Die Geräte sind nicht für den Betrieb in explosions-
gefährdeten Bereichen bestimmt!**

Änderungen im Zuge technischer Weiterentwicklung
vorbehalten.

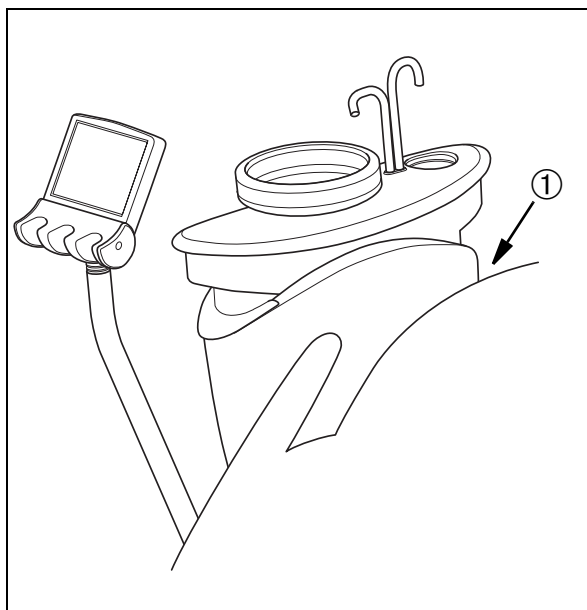


Abb. 2

Typenschild Gerät U742

Anbringungsort hinten am Speifontänenkörper, siehe ① (Abb. 2).

ULTRADENT ULTRADENT Dental-Med. Geräte Eugen-Sänger-Ring 10 D-85649 Brunnthal Made in Germany	Typ U 742 SN 11 8491 0101 REF 8491 2011
0123	DAB

Typenschild Versorgungsteil (Leistungsschild)

Anbringungsort vorne auf der Bodenplatte des Motorstuhles, unterhalb der Motorhaube (von außen nicht sichtbar).

ULTRADENT ULTRADENT Dental-Med. Geräte Eugen-Sänger-Ring 10 D-85649 Brunnthal Made in Germany	Vers.teil Typ 2020 SN Siehe innen! See inside! U/f 230V~ /50/60Hz P 1800 VA REF 8265 2011
0123	IPX1

Erläuterung der Symbole auf den Typenschildern

Wichtige Hinweise in den Begleitpapieren beachten!

Klassifikation: Gerät Typ BF.

DAB Betriebsart: Durchlaufbetrieb mit Aussetzbelastung.
(Die zulässigen Belastungszeiten entsprechen der zahnärztlichen Arbeitsweise.)

IPX1 Schutz des Gehäuses gegen Wasser:
Tropwassergeschützt.
IPX1 gilt beim U742-Gerät für den Versorgungsteil.

Getrennte Entsorgung (Siehe Entsorgungshinweise)

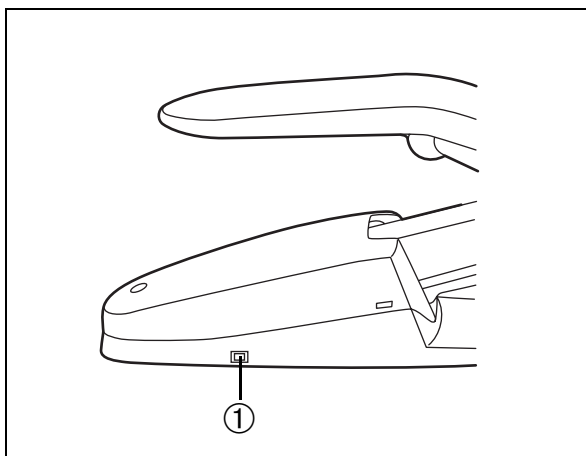


Abb. 3

Inbetriebnahme

Schalten Sie das Behandlungsgerät am Hauptschalter für das Gerät ein. Der Hauptschalter ① befindet sich seitlich in der Haube des Motorstuhls (Abb. 3).

Im eingeschalteten Zustand leuchtet der Hauptschalter und das Display am Helferinnenelement auf. Das Gerät ist betriebsbereit.

Sie können nun die gewünschten Instrumente aus den Ablageköchern entnehmen.

Das Instrument, das dem Köcher entnommen wird, ist betriebsbereit.

Achtung!



Betätigen Sie täglich vor der ersten Behandlung immer zuerst, mindestens 5x die Mundglasfülleinrichtung an der Speifontäne (ohne Becher). Zusätzlich sollten Sie die Spritze 2 Minuten über dem Speibecken oder einem ausreichend großen Behälter (z.B. falls vorhanden dem RKI-Reinigungstopf) im Naßbetrieb betreiben, um das abgestandene Wasser zu entfernen (RKI-Empfehlung).



Bei längerer Nichtbenutzung verkeimt das im Gerät bzw. der Zuleitung stehende Wasser. Es kann dann Keimwerte aufweisen, die weit über dem zulässigen Höchstwert von 100 KBE/ml gemäß Trinkwasserverordnung liegen.

Spülen Sie in diesen Fällen unbedingt entsprechend länger!

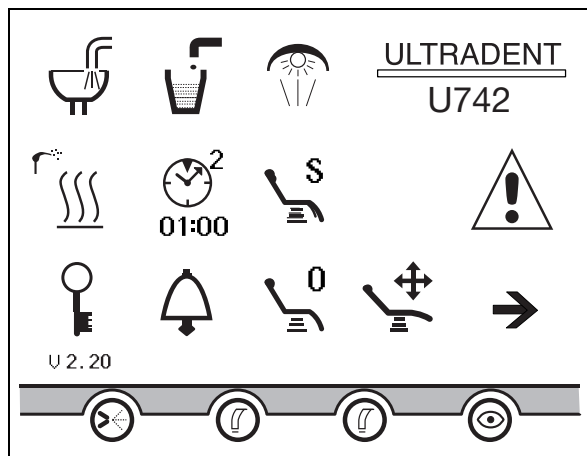


Abb. 4

Bedienteil im Ruhezustand (Hauptmenü)

Das Gerät ist eingeschaltet und alle Instrumente befinden sich in ihren Köchern.

Auf dem Displays werden die Symbole der in diesem Betriebszustand zur Verfügung stehenden Funktionen angezeigt (Abb. 4):

 Speibeckenspülung.

 Mundglasfüller.

 Arbeitsfeldleuchte.

 Spritzenheizung.

 Timer.

 Spülposition Motorstuhl.

 Warnanzeige.

 Türöffner.

 Ruf.

 Null-(0)-Stellung Motorstuhl.

 Aufruf Untermenü Motorstuhlbedienung.

 Menü 2. Seite:
Nach dem Drücken dieses Symbols kommen Sie auf die zweite Seite mit weiteren Funktionen (Abb. 5).

U 2. 20 Aktuelle Version der Software.

Köcherstatus:

Die Symbole in der untersten Zeile zeigen die Belegung der Köcher an (siehe Abschnitt Instrumentensymbole“).

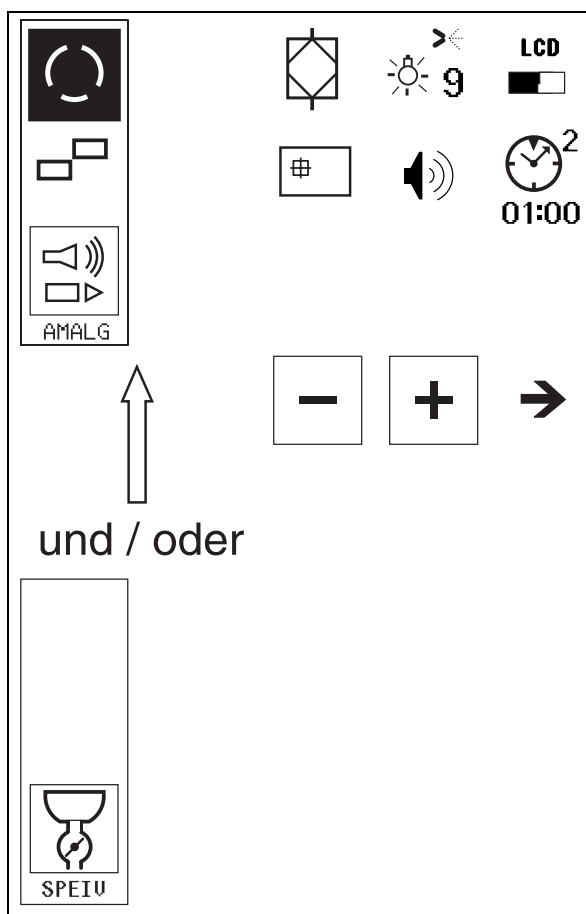


Abb. 5

Bedienteil im Menü 2. Seite

➔ Durch Drücken des Pfeilsymbols auf dem Display im Hauptmenü gelangen Sie auf die zweite Menüseite (Abb. 5) mit den folgenden Funktionen:



Anzeige für optionalen Amalgamabscheider.



Anzeige für Mundspülbeckenventil.



Spritzenlicht.



Kontrast Displayanzeige.



Summer.



Timer.



Tasten für Instrumenteneinstellungen.



Tasten für Intensiventkeimung (optional).



„Screen“ Symbol (zum Justieren des Displays).



Zurück zum Menü 1. Seite (Hauptmenü).

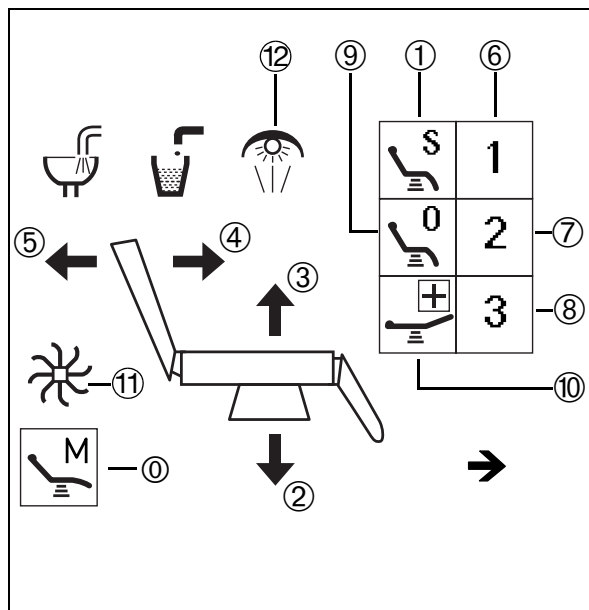


Abb. 6

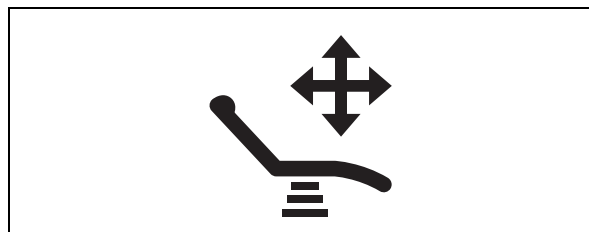


Abb. 7

Bedienung Motorstuhl

Achtung!



Diese Einrichtung funktioniert **nur** in Verbindung mit den neuesten ULTRADENT-Motorstühlen, die mit drei programmierbaren Arbeitspositionen ausgerüstet sind!



Durch Drücken des Symbols (Abb. 7) für die Motorstuhlbedienung (sichtbar, wenn sich der Bedienteil im Hauptmenü befindet) erhalten Sie das Untermenü für die OP-Leuchte und die Motorstuhlbedienung (Abb. 6).

Durch das Drücken der jeweiligen Symbole können folgende Bewegungen gesteuert bzw. aufgerufen werden:

Manuelle Steuerung („Drücken“):

Die manuelle Steuerung erfolgt durch leichtes Drücken des jeweiligen Symbols.

- ② drücken: bewegt den Stuhl nach unten.
- ③ drücken: bewegt den Stuhl nach oben.
- ④ drücken: bewegt die Rückenlehne in Sitzposition.
- ⑤ drücken: bewegt die Rückenlehne in Liegeposition.

Programmierte Steuerung („Antippen“):

Die programmierte Steuerung erfolgt durch kurzes Antippen des jeweiligen Symbols.

- ⑥, ⑦ oder ⑧ antippen:
bewegt den Stuhl automatisch in die jeweils programmierte Arbeitsposition.
- ⑨ antippen:
bewegt den Stuhl in die Ausgangsposition („Null“-Stellung).
- ⑩ antippen:
bewegt den Stuhl in die Schockposition.
- ① Durch Antippen dieses Symbols bewegen Sie den Stuhl automatisch in die Sitzposition zur Mundspülung des Patienten (die letzte Position der Rücklehne wird dabei automatisch gespeichert).
Bei nochmaligem Antippen dieses Symbols (nach dem Spülen) bewegen Sie die Rückenlehne wieder automatisch in die vorherige, letzte Position zurück.

Achtung!



Während sich der Stuhl automatisch in die gespeicherten Positionen bewegt, können Sie mit jedem der Stuhlsymbole durch kurzes Antippen die Bewegung stoppen (Sicherheitshalt).

- ⑪ Mit dem Drücken des Speichersymbols speichern Sie die gewählten Arbeitspositionen.

Polsterbelüftung

Neuere GL 2020-Motorstühle können in Verbindung mit den Zahnarztgeräten U5000 und U1500 optional mit belüfteten Polstern geliefert werden. Die Lüftung wird durch Antippen der Taste ⑪ (Abb. 6) aktiviert. Ein erneutes Antippen schaltet die Lüftung wieder aus.

Programmierung

Die Programmierung von drei Arbeitspositionen ist nur bei den Patientenstühlen möglich, die mit einer Programmsteuerung ausgerüstet sind.

Vorgehen beim Programmieren

- Stellen Sie den Patientenstuhl durch Antippen des Symbols ⑨ (Abb. 6) in die Ausgangsposition („Null“-Stellung).
- Stellen Sie die gewünschte Arbeitsposition manuell durch Drücken der Symbole ② bis ⑤ ein.
- Drücken Sie das Speichersymbol ⑩. Das Symbol erscheint dann im schwarzen Feld.
- Tippen Sie eines der Symbole ⑥ bis ⑧ an. Das Speichersymbol wird wieder normal angezeigt. Gleichzeitig zeigt ein Signalton an, daß die Arbeitsposition unter dem eingetippten Symbol ⑥ bis ⑧ gespeichert wurde.
- Um die so gespeicherte Arbeitsposition später wieder zu erhalten, genügt es, das betreffende Symbol, mit dem diese Position gespeichert wurde, kurz anzutippen.

Bedienung OP-Leuchte

Achtung!



Diese Einrichtung funktioniert **nur** in Verbindung mit den neuesten ULTRADENT-Motorstühlen, die mit drei programmierten Arbeitspositionen ausgerüstet sind!

Durch Drücken des Leuchte-Symbols ⑫ (Abb. 6) schalten Sie die OP-Leuchte ein bzw. aus.

Achtung!



Sobald Sie den Motorstuhl manuell oder über das Nullprogramm in die Ein-/Aussteigeposition fahren, schaltet sich die Leuchte bei Erreichen dieser Position automatisch ab!

In dieser Position kann die Leuchte manuell durch Drücken des Symbols ⑫ (Abb. 6) wieder eingeschaltet werden. Die Leuchte schaltet sich auch automatisch wieder ein, sobald sich der Motorstuhl aus der Ein-/Aussteigeposition in eine neue Arbeitsposition bewegt hat.

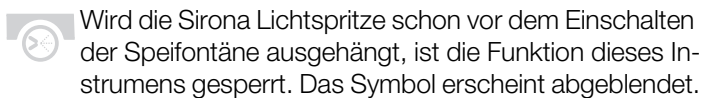
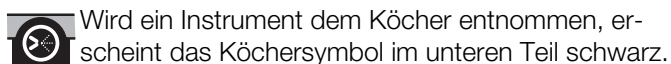
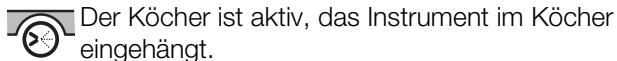
Instrumentensymbole

Am unteren Rand des Displays zeigen verschiedene Köchersymbole die aktuelle Belegung der einzelnen Instrumentenköcher an.

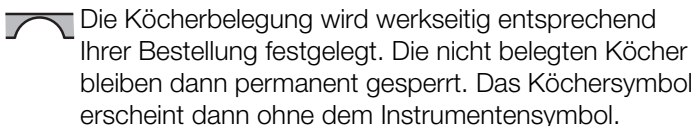


Köcherverriegelung

Die untere Symbolleiste im Display bildet die Instrumentenköcher nach. Mit vier verschiedenen Darstellungen wird der jeweilige Zustand des zugeordneten Köchers dargestellt, wie hier am Beispiel der Spritze:



Die Elektronik sperrt einen Köcher auch, wenn beim Einschalten des Geräts das Instrument nicht im Köcher abgelegt ist. Die Sperre wird erst dann aufgehoben, wenn das Instrument wieder im Köcher abgelegt wird.



Anbauträger mit Gleitbahn

Der Adapter zum Anbau der Stuhlspeifontäne an den Motorstuhl beinhaltet eine um ca. 30 cm von Hand verschiebbare Gleitbahn. Diese ermöglicht eine individuelle Positionierung des Speibeckens zum Patienten.

Im Anbauträger sind eine Gleitschiene sowie ein Säulenträger integriert, in den je nach Bedarf eine Tray- oder Lampensäule eingesetzt werden kann.

Alle Ver- und Entsorgungsleitungen für die Speifontäne verlaufen im Anbauträger.

Automatische Bespülung der Saugschläuche

Die Bespülung bewirkt eine automatische Wasserspülung der Saugschläuche (und damit auch der Absauganlage) während des Saugvorgangs.

Damit werden die Systemteile der Sauganlage, die im normalen Betrieb verunreinigt werden, permanent gereinigt.

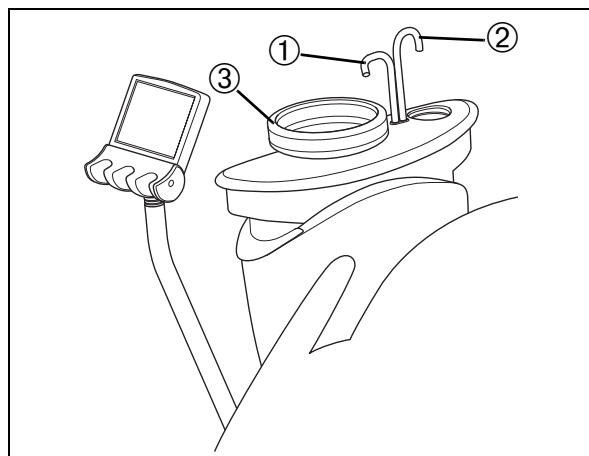


Abb. 8

Spülrohr zur Schalenspülung

Das Spülrohr zur Schalenspülung ① (Abb. 8) ist fest an der Stuhlspeifontäne montiert.

- Schalten Sie die Schalenspülung durch Antippen des Symbols ① (Abb. 8) ein. Das Symbol erscheint dann in einem schwarzen Feld ② (Abb. 9).

Nach der Auslösung schaltet sich die Schalenspülung nach der gewünschten Zeit wieder automatisch ab. Dieser Vorgang kann beliebig oft wiederholt werden.

- Stellen Sie die Spülzeit durch kontinuierliches Drücken (länger als drei Sekunden) des Symbols ① (Abb. 9) ein. Drücken Sie solange, bis die gewünschte Spülzeit erreicht ist.

Die damit ausgewählte Zeit wird automatisch gespeichert und kann durch Antippen des Symbols immer wieder abgerufen werden.

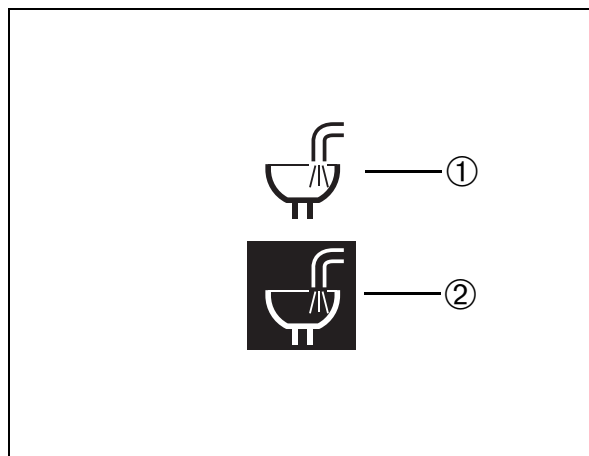


Abb. 9

Mundglasfüller

Der Mundglasfüller ② (Abb. 8) befindet sich neben der Speischale an der Oberseite der Speifontäne.

- Schalten Sie die Mundglasfüllung durch Antippen des Symbols ① (Abb. 10) ein. Das Symbol erscheint dann in einem schwarzen Feld ② (Abb. 10).

Nach der Auslösung schaltet sich der Mundglasfüller (Wasserspender) nach Erreichen der eingestellten Füllhöhe automatisch wieder ab.

- Stellen Sie Füllhöhe am leeren Mundglas durch kontinuierliches Drücken (länger als drei Sekunden) des Symbols ① (Abb. 10) ein. Drücken Sie solange, bis die gewünschte Füllhöhe erreicht ist.

Die Füllhöhe wird automatisch gespeichert und kann durch Antippen des Symbols immer wieder abgerufen werden.

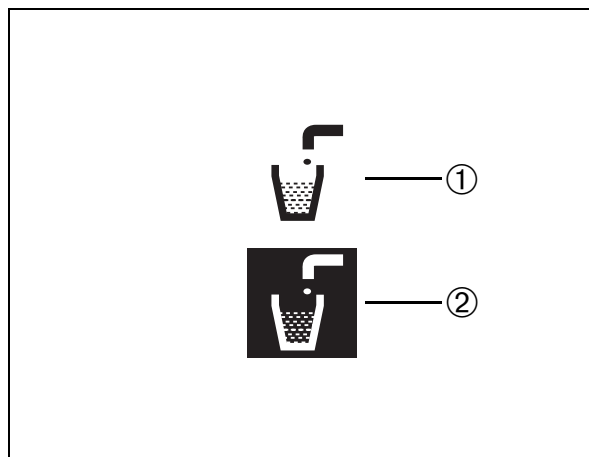


Abb. 10

Anmerkung zur Schalenspülung und zum Mundglasfüller

Achtung!



Durch nochmaliges Drücken der Symbole ② (Abb. 9) und ② (Abb. 10) während der Laufzeit kann die Schalenspülung bzw. der Mundglasfüller vorzeitig gestoppt werden, beispielsweise nach einer versehentlichen Auslösung!

Achtung!



Das Einstellen der Füll- bzw. Spülzeit ist nur am Display der Speifontäne (nicht am Display des Zahnarztgeräts) möglich.

Die Amalgam-Reste im Goldfänger müssen nach Vorschrift entsorgt werden (siehe Wartungsanweisung)!

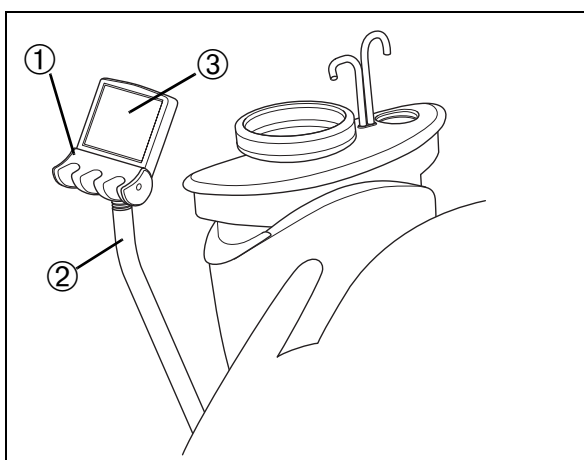


Abb. 11

Speibecken

Die Speischale (Speibecken) ③ (Abb. 8) ist abnehmbar.

- Ziehen Sie zum Reinigen die Speischale mit leichten Drehbewegungen nach oben ab.

In der Speischale befindet sich ein Goldfänger, der zum Reinigen ebenfalls entnommen werden kann.

Achtung!



Leeren Sie keine Rückstände aus dem Goldfänger in die Schale! Beachten Sie, daß der Goldfänger immer eingesetzt ist!

Lassen Sie den Patienten nicht ohne eingesetzten Goldfänger ausspülen, da sonst die festen Bestandteile mit der Zeit die eingebauten Systeme (z.B. Separierautomatik, Amalgamabscheider, Saugstromventil, Mundspülbeckenventil) blockieren und beschädigen können!

Instrumentenablage

Die Instrumentenablage ① (Abb. 11) ist um den Schwenkarm ② drehbar und beinhaltet die Köcher für die verschiedenen Saugschläuche, die Mehrwegspritze und die Zusatzeinrichtungen.

Die Bedien- und Anzeigeelemente für die Speifontäne sind im Display ③ oben in der Instrumentenablage integriert.

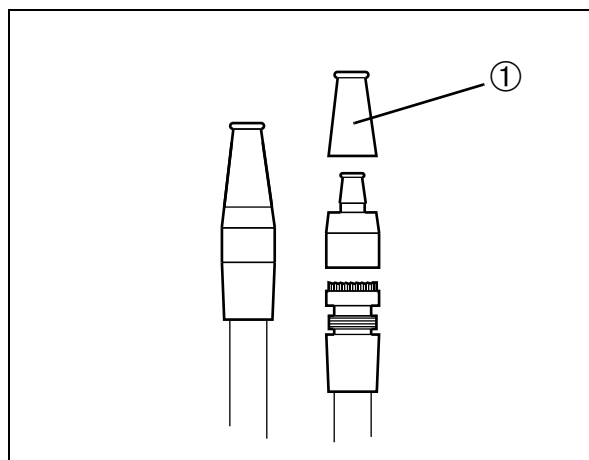


Abb. 12

Schwenkarm für die Instrumentenablage

Mit dem Schwenkarm ② (Abb. 11) bringen Sie die Instrumentenablage in die für die jeweilige Behandlungsposition optimale Stellung.

Im Schwenkarm ist ein Sicherheitsschalter integriert. Trifft der Schwenkarm oder die Instrumentenablage - während der Motorstuhl nach unten fährt - gegen ein Hindernis, stoppt der Sicherheitsschalter die Abwärtsbewegung des Motorstuhls und kehrt die Abwärtsbewegung um. Ein weiterer Sicherheitsabschalter befindet sich unten am Gerätekörper.

Kleiner Saugschlauch

Im Handstück befindet sich ein Adapterstück ① (Abb. 12), in welches handelsübliche Speichelsaugerkanülen oder chirurgische Kanülen eingesetzt werden können.

Mit Entnahme des Saugschlauchs aus dem Köcher wird die Sauganlage automatisch eingeschaltet und der Saugschlauch automatisch mit Wasser gespült.

Wird der Saugschlauch in den Köcher zurückgelegt, schaltet sich die Sauganlage automatisch ab.

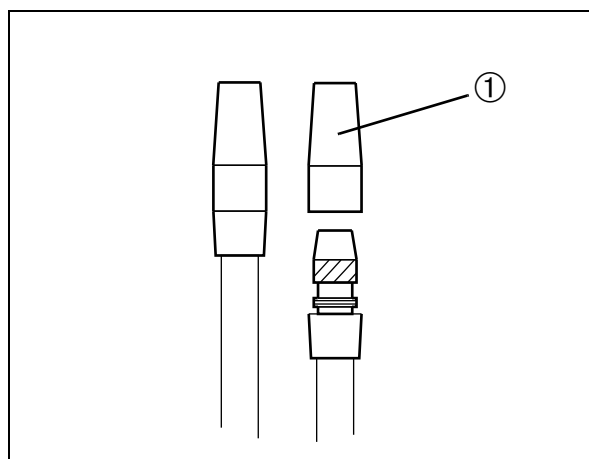


Abb. 13

Großer Saugschlauch

In das Adapterstück ① (Abb. 13) des Handstücks können handelsübliche Saugkanülen eingesetzt werden.

Mit Entnahme des Saugschlauchs aus dem Köcher wird die Sauganlage eingeschaltet und der Saugschlauch automatisch mit Wasser gespült.

Wird der Saugschlauch in den Köcher zurückgelegt, schaltet sich die Sauganlage automatisch ab.

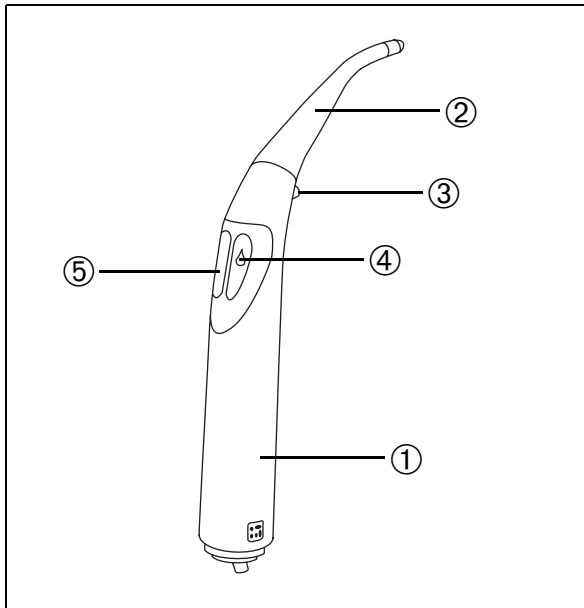


Abb. 14

Dreiwegespritze FPK

Die Dreiwegespritze FPK wurde entsprechend hygienischen und ergonomischen Erfordernissen entwickelt (Abb. 14).

Beschreibung

- ① Hülse, Handstück
- ② Kanüle
- ③ Druckknopf zum Lösen der Kanüle
- ④ Wasserdrucktaste
- ⑤ Luftdrucktaste

Technische Merkmale

- Die Drucktasten sind mit Silikonmembranen für eine leichtere und gründlichere Reinigung bedeckt.
- Die Kanüle besteht aus Metall (im Autoklaven bei 135°C, 2,1 bar, Haltezeit min. 3 min sterilisierbar).
- Die Hülse besteht aus Metall (im Autoklaven bei 135°C, 2,1 bar, Haltezeit min. 3 min sterilisierbar).
- Die Kanüle ist um 360° drehbar.

Da die Spritze keinerlei Heizelemente besitzt, wird sie über die zentrale Warmwasserversorgung im Anschlußkasten (serienmäßig bei fast allen ULTRADENT-Geräten) permanent mit leicht vorgewärmtem Wasser versorgt. Die Luft wird nicht erwärmt.

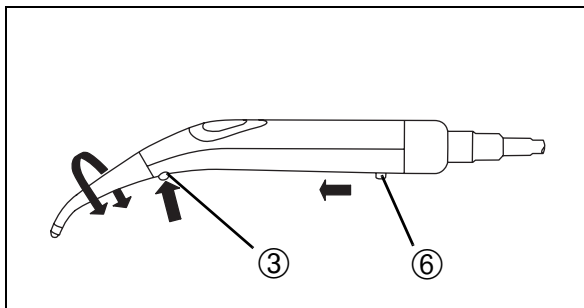


Abb. 15

Inbetriebnahme

- Drücken Sie Taste ④ (mit Tropfen-Zeichen) für die Wasserzufuhr.
- Drücken Sie die Taste ⑤ für die Luftzufuhr.
- Drücken Sie beide Tasten (④ und ⑤) gleichzeitig, um den Spray zu erzeugen.

Durch mehr oder weniger starkes Drücken auf die Folienschalter läßt sich der Medienstrom dosieren.

Spritzenhülse austauschen

Hülse und Kanüle sind austauschbar. Nehmen Sie die Teile wie folgt ab (Abb. 15):

- Drücken Sie Taste ⑥ und ziehen Sie die Hülse in Pfeilrichtung heraus.
- Drücken Sie Knopf ③ und ziehen Sie die Kanüle ab.
- Schmieren Sie vor dem Aufsetzen von Kanüle und Hülse alle sichtbaren Dichtungen/O-Ringe mit Vaseline.

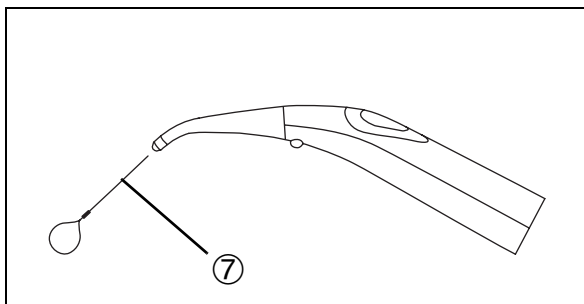


Abb. 16

Spray-Düsen reinigen

Beseitigen Sie eine Verstopfung der kleinen Düsen für Wasser und Luft mit dem Reinigungsdraht ⑦ (Abb. 16).

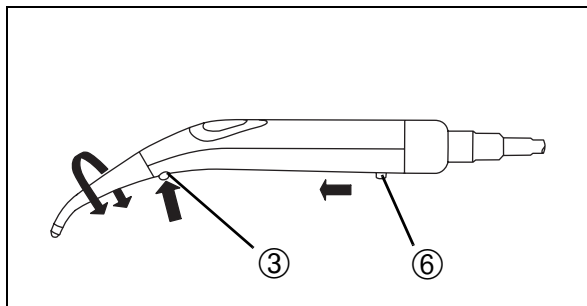


Abb. 17

Sterilisieren

Kanüle und Griffhülse können – getrennt voneinander – im Autoklaven bei 135°C, 2,1 bar, Haltezeit min. 3 min sterilisiert werden.

Achtung!



Sterilisieren Sie Hülse und Kanüle **immer nur** im Autoklaven bei 135°C, 2,1 bar, Haltezeit min. 3 min. **Verwenden Sie auf keinen Fall Heißluftsterilisierungsapparate!**

Nehmen Sie die Teile wie folgt ab (Abb. 17):

- Drücken Sie Taste ⑥ und ziehen Sie die Hülse in Pfeilrichtung heraus.
- Drücken Sie Knopf ③ und ziehen Sie die Kanüle ab.

Bestreichen Sie nach der Sterilisation alle sichtbaren O-Ringe leicht mit Vaseline!

Desinfizieren

Das Desinfizieren ist nur äußerlich zulässig. Ziehen Sie dazu die Griffhülse mit der Kanüle ab (siehe oben). Verwenden Sie zur Desinfektion ein in der Zahnmedizin übliches Desinfektionsmittel!

Achtung!



Tauchen Sie die Teile **nie** in Desinfektionslösungen! Bei Griffhülse und Kanüle ist nur eine **äußerliche Desinfizierung** zulässig.

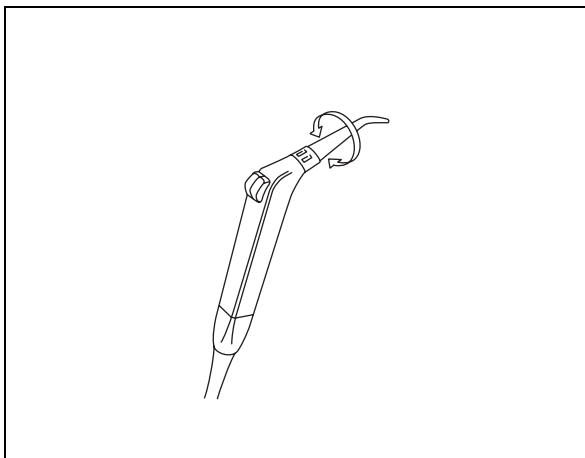


Abb. 18

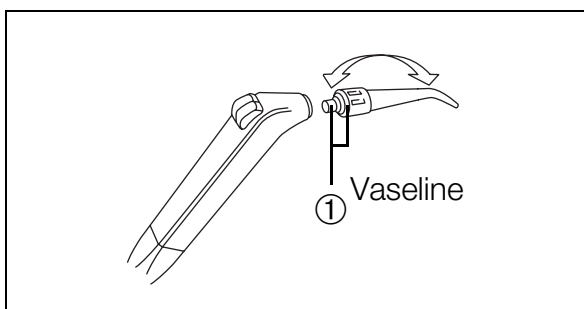


Abb. 19

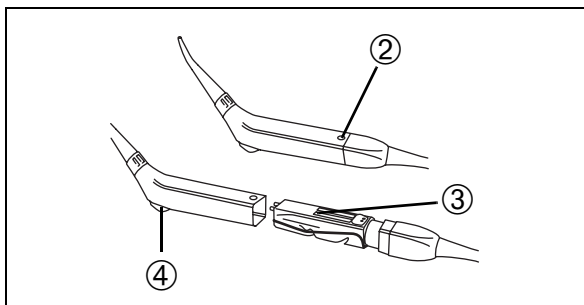


Abb. 20

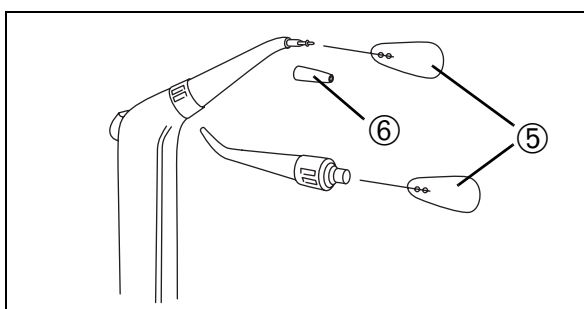


Abb. 21

Sechswegespritze Sprayvit 4000

Die Sechswegespritze Sprayvit 4000 ist ein Mehrzweckhandstück. Sie ermöglicht durch einfache Drucktastenbetätigung die Abgabe von Luft, Wasser und Spray. Durch eine eingebaute Heizung werden die Medien erwärmt.

Inbetriebnahme

- Drücken Sie die rechte Taste für die Wasserzufuhr.
- Drücken Sie die linke Taste für die Luftzufuhr.
- Drücken Sie beide Tasten gleichzeitig für Sprayabgabe.
- Wählen Sie die gewünschte Strahlrichtung durch Verdrehen der Düse (Abb. 18).
- Die Heizung schaltet sich automatisch beim Betätigen der Drucktasten ein – falls sie vorgewählt und am Bedienteil angezeigt wird.

Vorsicht!



Um zu hohe Wassertemperaturen und dadurch mögliche Verbrühungen auszuschließen, muß die Düse regelmäßig gereinigt werden! Luft und Wasser müssen an der Düse ungehindert austreten können!

Sterilisieren

Düse und Griffhülse können im Autoklaven bei 135°C, 2,1 bar, Haltezeit min. 3 min sterilisiert werden.

Achtung!



Sterilisieren Sie Griffhülse und Düse **immer nur** im Autoklaven bei 135°C. Verwenden Sie in keinem Fall Heißluftsterilisierungsapparate!

- Ziehen Sie die Düse unter leichter Drehung von der Griffhülse ab (Abb. 19).
- Drücken Sie den Rastknopf ② (Abb. 20), um die Griffhülse am Endstück des Versorgungsschlauches abziehen.
- Bestreichen Sie nach der Sterilisation die beiden O-Ringe ① (Abb. 19) leicht mit Vaseline.
- Achten Sie beim Zusammenstecken auf die Lage des Ventilkörpers ③ zur Griffhülse. Die Tasten ④ in der Griffhülse dürfen hierbei **nicht** gedrückt werden.

Düse reinigen

Bei Bedarf kann der Wasserweg in der Düse mit dem mitgelieferten Reinigungsdraht ⑤ (Abb. 21) gesäubert werden. Die Spitze der Düse ⑥ ist dazu zweckmäßigerweise abzuschrauben.

Desinfizieren

Das Desinfizieren ist nur äußerlich zulässig. Ziehen Sie dazu die Griffhülse mit der Kanüle ab. Verwenden Sie zur Desinfektion ein in der Zahnmedizin übliches Desinfektionsmittel!

Achtung!



Tauchen Sie die Teile **nie** in Desinfektionslösungen! Bei Griffhülse und Düse ist nur eine **äußerliche Desinfizierung** zulässig.

Heizung



Mit dem Drücken dieses Symbols schalten Sie die Heizung einer beheizten Spritze ein bzw. aus.

Das abgebildete Symbol für die Spritzenheizung zeigt den ausgeschalteten Zustand der Heizung an ① (Abb. 22).

Ist die Heizung eingeschaltet, leuchtet das Symbol in voller Stärke ② (Abb. 22).

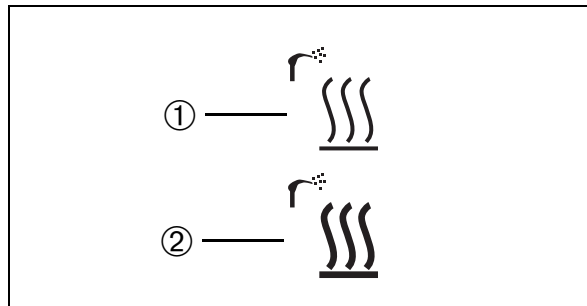


Abb. 22

Vorsicht!



Um zu hohe Wassertemperaturen und dadurch mögliche Verbrühungen auszuschließen, muß die Düse regelmäßig gereinigt werden! Luft und Wasser müssen an der Düse ungehindert austreten können!

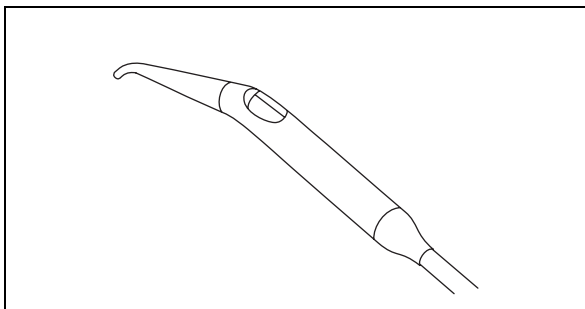


Abb. 23

Licht-Sechswegespritze Sprayvit L

Sprayvit L ist eine Multifunktionsspritze (Abb. 23). Sie ermöglicht durch einfache Drucktastenbetätigung die Abgabe von Luft, Wasser und Spray. Eine eingebaute Heizung erwärmt Wasser und Luft. Über einen eingebauten Lichtleiter wird die Behandlungsstelle beleuchtet.

Inbetriebnahme

Die Beleuchtung schaltet sich automatisch bei der Entnahme der Spritze ein, sobald sie über die Taste am Display vorgewählt wird. Die Beleuchtung schaltet sich automatisch aus, sobald die Spritze im Köcher abgelegt wird.

Achtung!



Belassen Sie die Spritze nicht unnötig lange außerhalb des Köchers, da dies zu einer übermäßigen Erwärmung des Spritzenkörpers führt und die Lebensdauer der Birne dadurch stark verringert wird!

- Drücken Sie die rechte Taste für die Wasserzufuhr.
- Drücken Sie die linke Taste für die Luftzufuhr.
- Drücken Sie beide Tasten gleichzeitig für Sprayabgabe.
- Wählen Sie die gewünschte Strahlrichtung durch Verdrehen der Düse.
- Die Heizung schaltet sich automatisch beim Betätigen der Tasten ein – sobald sie über die Taste am Display vorgewählt und im Mittelteil des Displays angezeigt wird.

Heizung



Mit dem Drücken dieses Symbols schalten Sie die Heizung einer beheizten Spritze ein bzw. aus.

Das abgeblendete Symbol für die Spritzenheizung zeigt den ausgeschalteten Zustand der Heizung an ① (Abb. 24).

Ist die Heizung eingeschaltet, leuchtet das Symbol in voller Stärke ② (Abb. 24).

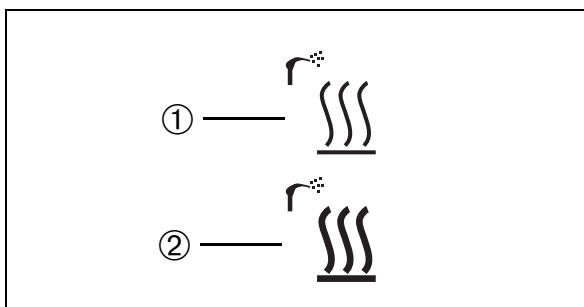


Abb. 24

Vorsicht!



Um zu hohe Wassertemperaturen und dadurch mögliche Verbrühungen auszuschließen, muß die Düse regelmäßig gereinigt werden! Luft und Wasser müssen an der Düse ungehindert austreten können!

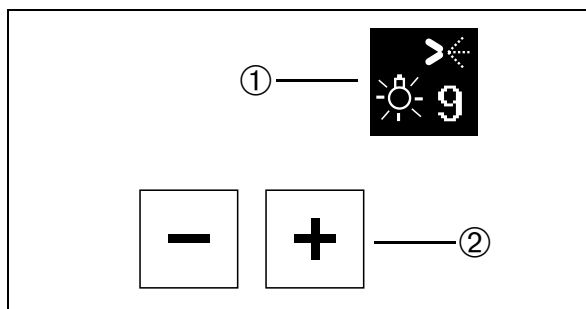


Abb. 25

Instrumentenlicht

Durch Antippen des Lichtssymbols ① (Abb. 25) kann das Licht ein-/ausgeschaltet werden. Im eingeschalteten Zustand leuchtet das Symbol in voller Stärke. Die Lichtintensität wird numerisch am Symbol angezeigt.

Durch längeres Drücken des Lichtsymbols ① (ca. 2 Sekunden) erscheint dieses im schwarzen Feld. Zusätzlich leuchten die Symbole „+“ und „-“ ② zur Einstellung der Lichtintensität auf (durch Antippen der „+“/„-“-Symbole schrittweise, durch längeres Drücken durchlaufend). Durch nochmaliges Drücken des Lichtsymbols verschwinden die „+“/„-“-Symbole wieder.

! **Während der Einstellung darf aber nur die Spritze aktiviert sein.** Wird gleichzeitig ein weiteres Instrument aktiviert, kann nur das Licht dieses Instruments eingestellt werden.

Das Licht der Spritze leuchtet dann mit der Helligkeit des anderen Instruments, falls dessen eingestellte Helligkeit eine andere ist.

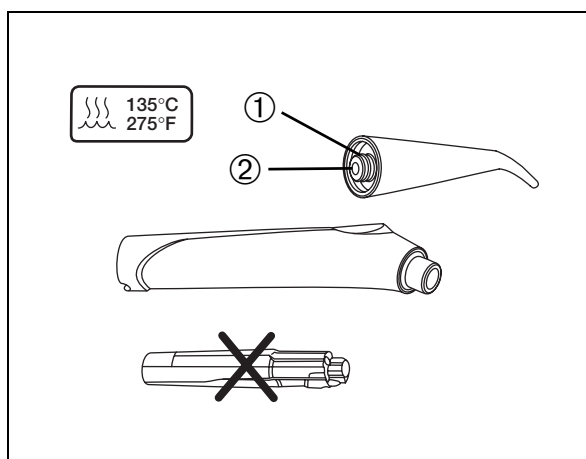


Abb. 26

Sterilisieren

Nur Düse und Griffhülse können im Autoklaven mit 135°C bei 2,1 bar, Haltezeit min. 3 min sterilisiert werden (Abb. 26).

Achtung!



Sterilisieren Sie Griffhülse und Düse **immer nur** im Autoklaven bei 135°C. Überschreiten Sie auch während der Trocknungsphase **nie** 135°C!

- Ziehen Sie die Düse unter leichter Drehung von der Griffhülse ab.
- Drücken Sie den Rastknopf, um die Griffhülse am Endstück des Versorgungsschlauches abzuziehen.
- Nehmen Sie die Teile nach der Sterilisation sofort aus den Autoklaven. Bestreichen Sie die beiden O-Ringe ① leicht mit Vaseline.
- Reinigen Sie die Lichtleiterfläche ② (Abb. 26) mit einem Wattestäbchen und Alkohol.

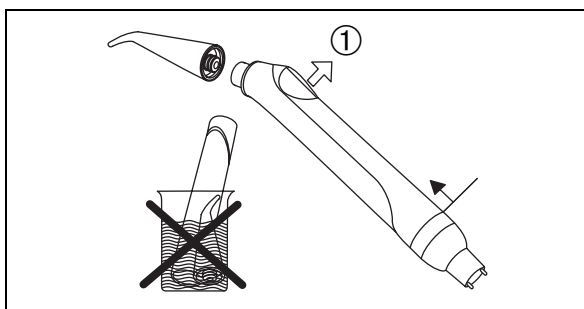


Abb. 27

Desinfizieren

Das Desinfizieren ist nur äußerlich zulässig. Ziehen Sie dazu die Griffhülse mit der Düse ab (Abb. 27). Verwenden Sie zur Desinfektion ein in der Zahnmedizin übliches Desinfektionsmittel!

Nehmen Sie die Tastenabdeckung (Gummi-Formteil) ① zum Reinigen heraus!

Achtung!



Tauchen Sie **nicht** die Teile in eine Desinfektionslösung!

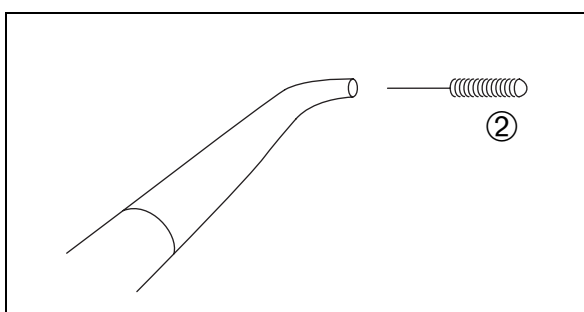


Abb. 28

Düse reinigen

Bei Bedarf können Sie den Wasserweg in der Düse mit dem mitgelieferten Reinigungsdraht ② säubern (Abb. 28).

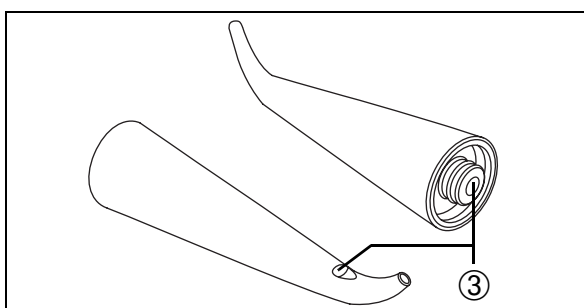


Abb. 29

Lichtleiterfläche reinigen

- Blasen Sie Schmutzpartikel etc. mit Luft weg, um die Lichtleiterflächen ③ nicht zu verkratzen (Abb. 29).
- Wischen Sie die Lichtleiterflächen ③ mit einem Wattestäbchen oder weichem Lappen und Alkohol ab.

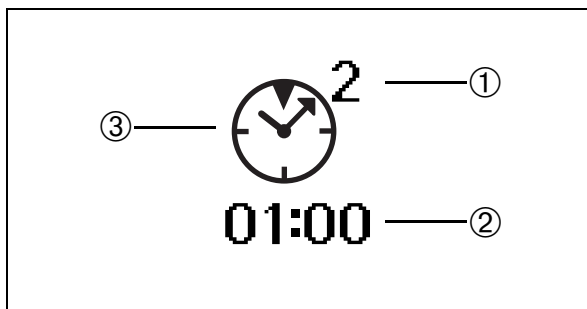


Abb. 30



Abb. 31

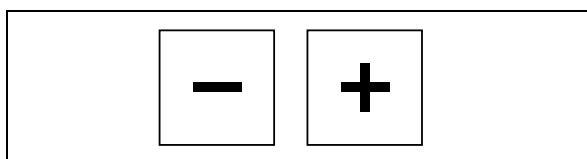


Abb. 32

Timer

Über den Timer können drei verschiedene Zeitspannen vorgewählt, gespeichert und nachfolgend abgerufen werden.

Die Timernummer ① (Abb. 30) wird rechts oben am Timer-Symbol ③ angezeigt. Die unter dieser Nummer gespeicherte Zeitspanne ② wird unterhalb des Timer-Symbols angezeigt.

Aktivieren des Timers (Abruf)

- Zeigt das Display nicht das Hauptmenü an, gelangen Sie durch Antippen des Pfeilsymbols (Abb. 31) in das Hauptmenü.
- Starten Sie den Timer durch kurzes Drücken des Timer-Symbols ③ (Abb. 30).

Das Symbol erscheint dann in einem schwarzen Feld. Die verbleibende Zeit wird kontinuierlich unter dem Symbol angezeigt. Nach Ablauf der Zeitspanne erlischt das schwarze Feld und ein Signalton ertönt.

- Sie können einen laufenden Timer jederzeit durch kurzes Drücken des Symbols unterbrechen. Das schwarze Feld erlischt. Die noch verbleibende Zeit wird unter dem Timer-Symbol angezeigt.
- Ein erneutes kurzes Drücken des Timer-Symbols lässt den Timer weiterlaufen.
- Ein längeres Drücken (ca. zwei Sekunden) des Timer-Symbols setzt den Timer auf den Ausgangswert zurück.

Einstellen des Timers

- Drücken Sie das Pfeilsymbol (Abb. 31), um in das Menü 2. Seite der Speifontäne zu gelangen.
- Tippen Sie in diesem Menü das Timer-Symbol so oft an, bis die gewünschte Speichernummer angezeigt wird.
- Durch längeres Drücken des Timer-Symbols (ca. eine Sekunde) ① (Abb. 30) erscheint dieses im schwarzen Feld. Zusätzlich leuchten die „+“/ „-“ -Symbole auf (Abb. 32).
- Stellen Sie durch Drücken oder Antippen der Symbole „+“/ „-“ die gewünschte Zeitspanne ein. Die eingestellte Zeit wird automatisch gespeichert.
- Durch Antippen des Pfeilsymbol (Abb. 31) gelangen Sie wieder in das Hauptmenü zurück. Dort kann der Timer aktiviert werden.



Abb. 33

Warnanzeige

Bei Störungen und wichtigen Füllstandsmeldungen leuchtet das Warnsymbol (Abb. 33) in voller Stärke auf. Das Display schaltet entweder automatisch in das Menü 2. Seite oder muß durch Antippen des Pfeilsymbols (Abb. 31) umgeschaltet werden.

Die jeweilige Störung oder Meldung wird durch die Symbole des Menüs 2. Seite angezeigt.

Hydrocolloid-Anschluß

Vorne am Grundkörper der Speifontäne befinden sich zwei Wasser-Schnellkupplungen sowie der Wasserreduzierhahn.

Die zu den Schnellkupplungen gehörenden Stecknippel sind passend für den Kühlwasserschlauch zum Hydrocolloid-Abformlöffel.

Achtung!



Stecken Sie beim Ankuppeln immer zuerst den Rücklaufschlauch ein!

Ziehen Sie beim Abkuppeln immer zuerst den Stecknippel des Zuflußschlauchs heraus!

Ansonst kommt es zu einem Wasseraustritt am Ablaufschlauch.

Inbetriebnahme

- Stecken Sie die Stecknippel (im Zubehör) in die Schnellkupplungen. Sie rasten automatisch ein.
- Drücken Sie die Halbschalen an den Stecknippeln zusammen, um diese wieder aus den Schnellkupplungen zu entfernen.
- Regeln Sie mit dem Reduzierhahn die Wasserdurchflußmenge.

Lichtpolymerisationsgerät Typ Mini L.E.D.

Beschreibung

Mini L.E.D. strahlt ein sichtbares blaues Licht mit einer Wellenlänge zwischen 420 und 480 nm für die Photopolymerisation von Dentalmaterialien aus.

Es besteht aus:

- dem Mini L.E.D. Handstück mit der Leuchtdiode
- einem sterilisierbaren gewinkelten Standard-Lichtleiter Ø 7,5 mm
- einem Blendschutz
- einem Booster-Lichtleiter Ø 5,5 mm (optional)

Wichtige Hinweise:



Die von diesem Gerät ausgesendeten Lichtstrahlen können gefährlich sein und dürfen nie direkt auf die Augen gerichtet sein, selbst wenn eine Brille mit Schutzgläsern getragen wird. Das Licht darf nur auf den zu behandelnden Teil im Mundraum gerichtet sein.



Alle Lampen für die Photopolymerisation, einschließlich Mini L.E.D., dürfen nicht bei Personen benutzt werden, die an photobiologischen Reaktionen leiden oder gelitten haben (einschließlich Lichturtikaria oder Porphyriaerythro-poetica) oder bei Personen, die zur Zeit mit Medikamenten (einschließlich Methoxsalene und Chlorotetracyclin) behandelt werden, die die Lichtempfindlichkeit erhöhen.



Personen, die in der Vergangenheit an der Netzhaut oder Linse erkrankt waren oder am Auge, insbesondere am grauen Star, operiert wurden, müssen ihren Augenarzt zu Rate ziehen, bevor sie Mini L.E.D. benutzen oder mit Mini L.E.D. behandelt werden. Auch wenn der Patient seine Einwilligung gibt, ist Vorsicht anzuraten, da die Lichtstärke Unfälle verursachen könnte. Es wird besonders empfohlen, stets eine entsprechende Schutzbrille zu tragen (UV-Filter).



Abweichungen der Netzspannung oder des elektromagnetischen Feldes ausserhalb der normalen Sicherheitsbestimmungen können die Lampe automatisch in Betrieb setzen oder ihre Funktion beeinflussen.



Falls Sie ohne Schutzbrille mit Mini L.E.D. arbeiten, empfehlen wir Ihnen, den zum Lieferumfang gehörigen Blendschutz auf den Lichtleiter aufzustecken.



Intensiver Gebrauch der Mini L.E.D. kann eine Temperaturerhöhung im Gerät verursachen. In diesem Fall verhindert eine automatische Schutzfunktion die Inbetriebnahme des Geräts und die rote Anzeige blinkt. Lassen Sie das Gerät einige Minuten abkühlen; danach kann die Lampe wieder ordnungsgemäß eingesetzt werden.

Spezifikation

Klassifizierung: Normal
Typ B
Dauerbetrieb
IPX0



Wellenlänge: 420-480 nm
Lichtleistung (Ø 7,5 mm): 1100 mW/cm³
Leistung: 450-500 mW

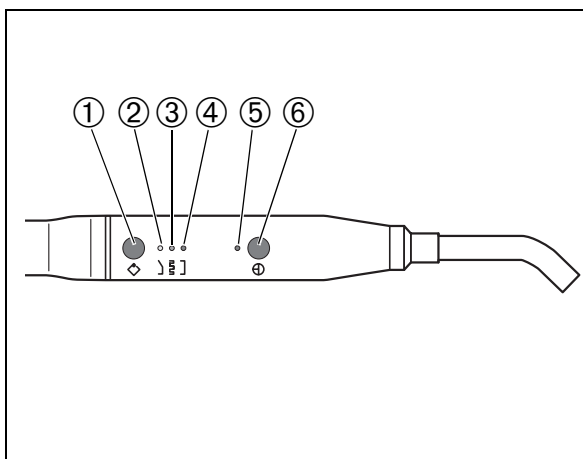


Abb. 34

Bedienelemente

Am Handstück befinden sich 4 Kontroll-Leuchten und 2 Funktions-Tasten (siehe Abb. 34):

- ① Funktionstaste zur Wahl der Betriebsart
- ② Gelb, Anzeige Softstart-Betrieb
- ③ Orange, Anzeige Puls-Betrieb
- ④ Rot, Anzeige Standard-Betrieb
- ⑤ Grün, Anzeige für Betriebsbereitschaft
Rot blinkend, Überhitzungsschutz
- ⑥ Funktionstaste Ein/Aus

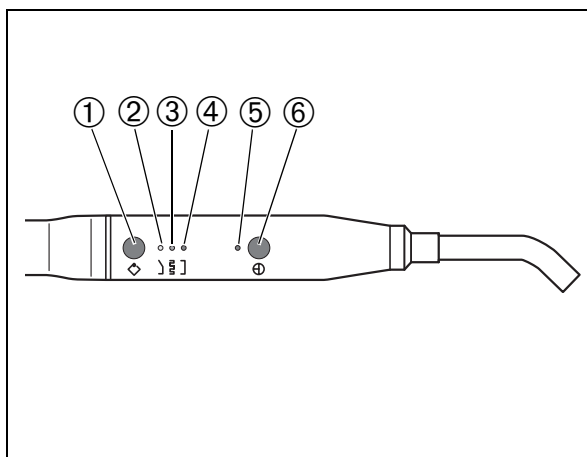


Abb. 35

Inbetriebnahme

- Sterilisieren Sie vor jedem Gebrauch den Lichtleiter und desinfizieren Sie das Handstück (siehe „Wartung“).
- Stecken Sie den sterilisierten Lichtleiter ins Handstück. Achten Sie darauf, dass der Lichtleiter richtig sitzt. Er rastet mit einem hörbaren Klick ein.

Wahl der Betriebsart

Durch Drücken der Funktionstaste ① (Abb. 35) können Sie die verschiedenen Betriebsarten vorwählen.

Modus „Standard“

Die Auswahl erfolgt durch Betätigen der Funktionstaste. Die Lampe leuchtet nach Betätigen des Ein-/Aus-Schalters 10 Sekunden. Die rote Anzeige ④ (Abb. 35) zeigt ihre Wahl an.

Die Leistung der Lampe in diesem Modus beträgt:

- 1100 mW/cm² (±10%)
mit dem Standard-Lichtleiter Ø 7,5 mm
- 2000 mW/cm² (±10%)
mit dem Booster-Lichtleiter (optional) Ø 5,5 mm

Modus „Puls“

Die Auswahl erfolgt durch Betätigen der Funktionstaste. In diesem Modus leuchtet die Lampe mit voller Leistung und sendet die Strahlung in 10 aufeinanderfolgenden Lichtintervallen von 250 ms aus. Die orangefarbene Anzeige ③ (Abb. 35) zeigt ihre Wahl an.

Die Leistung der Lampe im Modus „Puls“ entspricht der Leistung im Modus „Standard“.

Modus „Softstart“

Die Auswahl erfolgt durch Betätigen der Funktionstaste. Die gelbe Anzeige ② (Abb. 35) zeigt ihre Wahl an.

Der Modus „Softstart“ (stufenweise Polymerisation wie mit einer Halogenlampe) bietet:

- einen „Softstart in 10 Sekunden
von 0 auf 1100 mW/cm² mit dem Standard-Lichtleiter Ø 7,5 mm bzw.
von 0 auf 2000 mW/cm² mit dem Booster-Lichtleiter (optional) Ø 5,5 mm
- volle Leistung während der folgenden 10 Sekunden

Handhabung

Nach Auswahl des Modus ist die Lampe einsatzbereit.

- Bringen Sie den Lichtleiter so nah wie möglich an die Composite-Materialoberfläche, die auszuhärten ist.

Achtung!



Der Lichtleiter darf auf **keinen Fall** das zu härtende Material berühren, da er dadurch beschädigt werden kann und seine Wirkung verringert wird.

- Betätigen Sie kurz die Start-Taste, um den Polymerisationszyklus zu beginnen.
Die Bestätigung erfolgt durch einen Piepton.
- Das Ende des Zyklus wird ebenfalls durch einen Piepton signalisiert. Sie können jedoch jederzeit den Zyklus durch einen leichten Druck auf die Ein-/Aus-Taste unterbrechen.
- Wird das Gerät 3 Minuten lang nicht benutzt, schaltet sich die Lampe in den Modus „Stand by“ und alle Anzeigen erlöschen. Durch Betätigen einer beliebigen Taste schaltet sich die Lampe wieder ein.

Wartung

- Reinigen und sterilisieren Sie den Lichtleiter vor jeder Anwendung am Patienten.
- Prüfen Sie nach jedem Gebrauch, dass keine Rückstände von Composite-Material auf dem Lichtleiter haften. Ist dies der Fall, entfernen Sie die Reste sofort und prüfen Sie, ob die Oberfläche des Einsatzes nicht beschädigt wurde. Wenn Sie eine Beschädigung feststellen, tauschen Sie den Lichtleiter aus, da die Leistung der Lampe um mehr als 30% verringert wird.

Achtung!



Der Arbeitsplatz **muss** während der Wartungsarbeiten an Handstück und Lichtleiter ausgeschaltet sein.

Vorsicht!



Verwenden Sie keine Scheuermittel!

Reinigung

- Wischen Sie alle Teile mit einem weichen Tuch ab, das leicht mit einer Alkohollösung oder einem üblichen Flächendesinfektionsmittel befeuchtet ist.

Achtung!



Achten Sie darauf, dass keine Flüssigkeit in das Handstück eindringt!

- Befindet sich ausgehärtetes Composit-Material am Lichtleiter, entfernen Sie dies sofort vorsichtig mit einem Plastikinstrument, damit die polierte Oberfläche nicht zerkratzt wird.

Desinfektion

Desinfizieren Sie das Handstück äußerlich mit einem chemischen Desinfektionsmittel (Sprüh-Wischdesinfektion).

Achtung!



Achten Sie darauf, dass keine Flüssigkeit in das Handstück eindringt!

Achtung!



Legen Sie das Handstück **nicht** in Lösungs- oder Desinfektionsmittel!

Sterilisation

Achtung!



Das Handstück ist **nicht** sterilisierbar! Nur der Lichtleiter kann - ausschließlich im Autoklaven - sterilisiert werden!

Entfernen Sie dazu den Lichtleiter aus dem Handstück:

- Ziehen Sie den Lichtleiter an der Metallfassung vorsichtig aus dem Handstück.
- Legen Sie ihn in ein Tuch oder - falls vorhanden - in einen sterilisierbaren Beutel.
- Nehmen Sie nach der Sterilisation den Lichtleiter aus dem Autoklaven und trocknen Sie ihn ab.
- Beseitigen Sie alle Spuren von Rückständen an beiden Enden des Lichtleiters.
- Stecken Sie den Lichtleiter wieder in das Handstück zurück.

Achtung!



Halten Sie bei dem Lichtleiter **unbedingt** folgende Sterilisationsbedingungen ein:

Gerät: Autoklav Klasse B

Sterilisierung: 135°C, 2,1 bar, Haltezeit min. 3 min

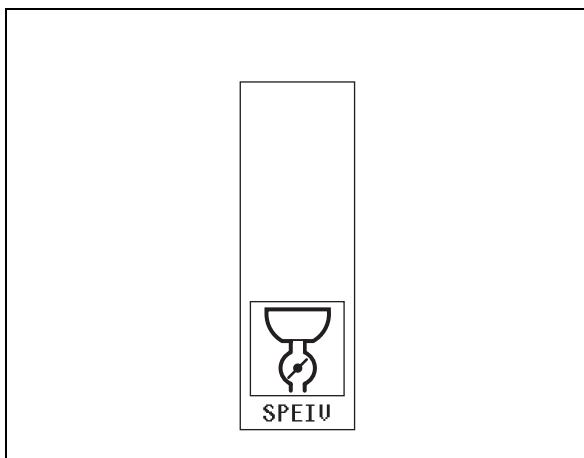


Abb. 36

Absauganlage

Platzwähler (Saugstromventil)

Bei Saugmaschinen, die keine Separation der Saugluft benötigen, ist in der Speifontäne ein Saugstromventil eingebaut, das dann nur als Platzwähler dient.

Sobald ein Saugschlauch aus dem Köcher genommen wird, gibt das Saugstromventil den Saugweg zur jeweiligen Saugmaschine automatisch frei.

Mundspülbeckenventil

Falls das aus dem Speibecken kommende Abwasser ebenfalls abgesaugt werden soll, wird noch ein Mundspülbeckenventil benötigt. Dieses öffnet den Saugweg zum Speibecken nur bei Bedarf, d. h. wenn dort Abwasser anfällt.

Bei eingebautem Mundspülbeckenventil erscheint auf dem Display die entsprechende Anzeige (Abb. 36).

Die Funktion dieser Anzeige ist in der separaten Wartungsanweisung beschrieben.

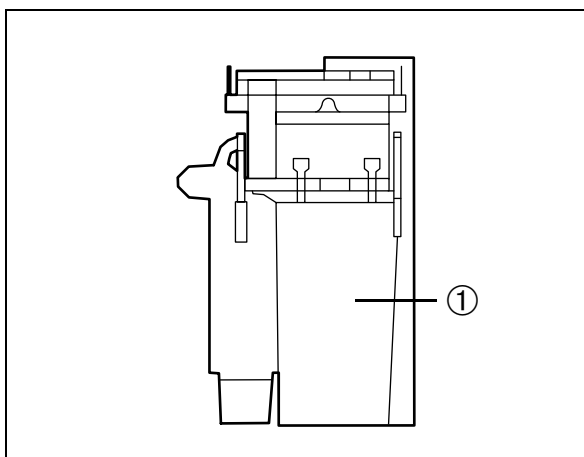


Abb. 37

Separierautomatik (Typ Multi System I)

Die Separierautomatik besteht aus dem „Multi System Typ I“-Gerät. In Verbindung mit dem optionalen, dazugehörigen dynamischen Abscheider (Zentrifuge) erfüllt es die gesetzlichen Bestimmungen zur Amalgamabscheidung und besitzt das vorgeschriebene amtliche Prüfzeichen PA-II 3816.

In der Separierautomatik wird die Saugluft von den festen und flüssigen Bestandteilen separiert. Dies geschieht automatisch, sobald einer der Saugschläuche aus dem Köcher genommen wird. Die Separierautomatik beinhaltet ein Saugstromventil (Platzwähler).

Mit der Separierautomatik ist ein Sammelbehälter ① (Abb. 37) im Speifontänenkörper integriert. In diesem Sammelbehälter werden die größeren Schwermetallteile bereits abgeschieden. Damit wird eine nachgeschaltete Amalgam-Abscheideanlage entlastet.

Achtung!



Ohne den dazugehörigen dynamischen Abscheider (Zentrifuge) wird der Amalgam-Füllstand in der Folientastatur des Helferinnenelements nicht angezeigt. Der Füllstand muß daher bei der wöchentlichen Wartung überprüft und der Behälter gegebenenfalls ausgetauscht werden (siehe Wartungsanweisung).

Separierautomatik (Typ CS1)

Die Separierautomatik ist im Speifontänenkörper eingebaut. In der Separierautomatik wird die Saugluft von den festen und flüssigen Bestandteilen separiert. Dies geschieht automatisch, sobald einer der Saugschläuche aus dem Köcher genommen wird. Die Separierautomatik beinhaltet ein Saugstromventil (Platzwähler).

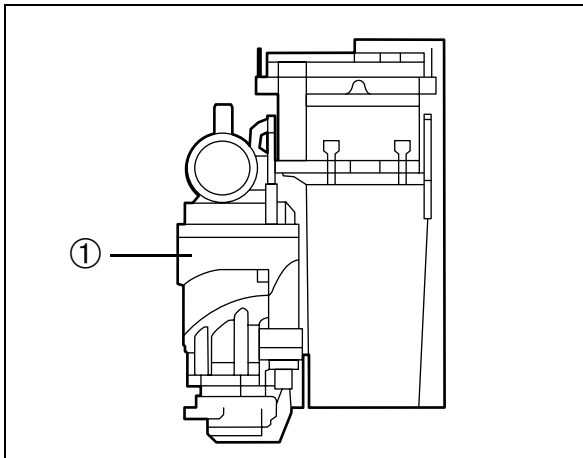


Abb. 38

Amalgam-Abscheider, Multi System Typ I

Der Amalgam-Abscheider kann nur in Verbindung mit einer eingebauten Separierautomatik eingesetzt werden.

Um den gesetzlich vorgeschriebenen Amalgam-Abscheidegrad von über 95% zu erreichen, muß die Separierautomatik mit einer zusätzlichen Zentrifuge ① (Abb. 38) ausgestattet sein. Diese vollautomatisch arbeitende Zentrifuge ist dem Amalgam-Abscheider der Separierautomatik nachgeschaltet. Die in der Zentrifuge zusätzlich separierten Amalgam-Teile werden automatisch in den Sammelbehälter der Separierautomatik zurücktransportiert.

Die Bereitschaftsanzeige ① (Abb. 39) erscheint im schwarzen Feld, sobald die Zentrifuge betriebsbereit ist.

Bei Störungen der Zentrifuge erscheint die Störungsanzeige ② (Abb. 39) blinkend in einem schwarzen Feld.

- Versuchen Sie in diesem Fall, mit mehrmaligem Aus-/ Einschalten (im 10-Sekunden-Takt) des Hauptschalters der Speifontäne das Problem zu beheben. Gelingt das nicht, rufen Sie den technischen Kundendienst.

Sobald der Füllstand im Amalgam-Sammelbehälter 95% beträgt, erscheint die Anzeige ③ (Abb. 39) blinkend in einem schwarzen Feld. Gleichzeitig ertönt ein Hupton.

- Drücken Sie zur Bestätigung die Taste ③ (Abb. 39). Durch die Betätigung verstummt der Hupton. Die Anzeige ③ (Abb. 39) blinkt jedoch weiter.
- Wechseln Sie sofort bzw. innerhalb kürzester Zeit den Sammelbehälter (siehe Wartungsanleitung).
- **Geben Sie den Amalgam-Sammelbehälter zur Amalgam-Schlammbehandlung!**

Wird der Sammelbehälter nicht umgehend gewechselt bzw. füllt sich der Behälter zu 100%, läßt sich der Hupton nicht mehr durch Betätigen der Taste ③ (Abb. 39) abstellen. Der Saugstrom in der Speifontäne wird automatisch blockiert. Ein Absaugen ist nicht mehr möglich.

- Wechseln Sie in diesem Fall **sofort** den Sammelbehälter und
- **geben Sie den Amalgam-Sammelbehälter zur Amalgam-Schlammbehandlung!**

Die Anlage ist erst nach dem Wechsel des Sammelbehälters wieder betriebsbereit (siehe Wartungsanleitung).

Achtung!



Unter Einwirkung von stärkeren, externen elektromagnetischen Störfeldern (z. B. Funktelefon) kann es zu Ein-/Ausschaltungen des Amalgam-Abscheiders (Zentrifuge) kommen. Ein Fehler liegt dann nicht vor. Lokalisieren Sie den Störsender und schalten Sie ihn ab.

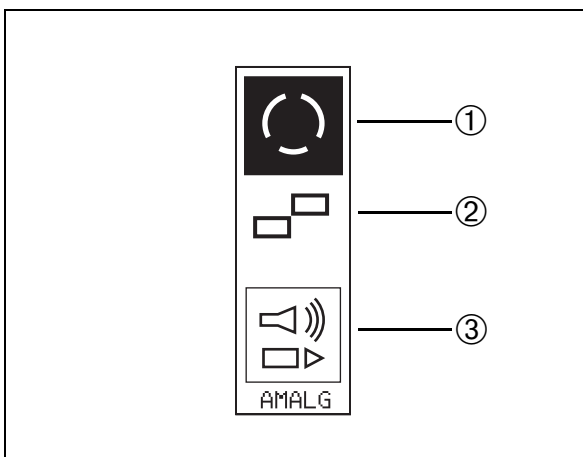


Abb. 39

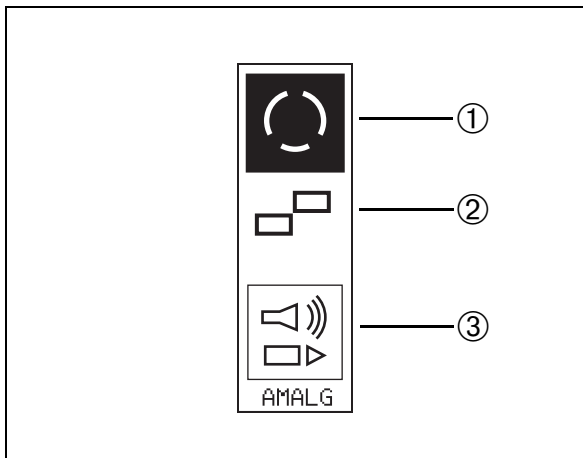


Abb. 40

Separierautomatik mit Amalgamabscheider CAS1

Der Typ CAS1 besteht aus einer Separierautomatik mit integriertem Amalgam-Abscheider. Er erfüllt die gesetzlichen Bestimmungen zur Amalgamabscheidung (Prüfzeichen PA-II 3949).

Der Sammelbehälter ist im Typ CAS1 integriert. Der Amalgamfüllstand wird automatisch überwacht und angezeigt. Die Bedien- und Kontrollelemente (Abb. 40) befinden sich vorne auf dem Display der Schlauchablage.

Bedienelemente und Anzeigen

- ① Anzeige der Betriebsbereitschaft
Die Bereitschaftsanzeige erscheint im schwarzen Feld, sobald das eingebaute Separier-Abscheide-System betriebsbereit ist.
- ② Störungsanzeige
- ③ Füllstandsanzeige des Amalgamsammelbehälters

Störungen im Separier-Abscheide-System

Bei Störungen im Separier-Abscheide-System erscheint das Symbol ② (Abb. 40) im schwarzen Feld. Gleichzeitig ertönt ein Signalton.

Gehen Sie zur Störungsbehebung wie folgt vor:

- Schalten Sie durch kurzes Betätigen des Symbols ③ (Abb. 40) den Signalton aus.
- Drücken Sie die Taste ③ (Abb. 40) erneut mindestens 2 Sekunden lang, um die Anlage wieder neu zu starten. Die Bereitschaftsanzeige ① (Abb. 40) erscheint im schwarzen Feld.

Blinkt auch nach mehrmaliger Betätigung der Taste ③ (Abb. 40) immer wieder die Störungsanzeige ② auf, liegt ein technischer Defekt vor, der nur durch den Service-Techniker behoben werden kann.

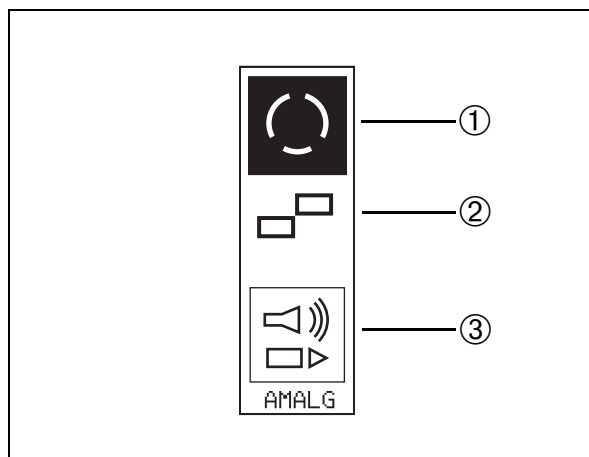


Abb. 41

Wechsel des Amalgamsammelbehälters

Sobald der Füllstand des Amalgamsammelbehälters 95% beträgt, erscheint das Symbol ③ (Abb. 41) blinkend im schwarzen Feld. Gleichzeitig ertönt eine Signalmelodie.

Ein Wechsel des Sammelbehälters ist notwendig!

Gehen Sie zum Wechsel wie folgt vor:

- Schalten Sie durch kurzes Betätigen der Taste ③ (Abb. 41) die Signalmelodie aus (die Füllstandsanzeige ③ blinkt weiterhin).
- Wechseln Sie sofort bzw. innerhalb kürzester Zeit den Amalgamsammelbehälter (siehe separate Wartungsanleitung).
- **Geben Sie den Amalgam-Sammelbehälter zur Amalgam-Schlammaufbereitung!**

Wird der Sammelbehälter nicht umgehend gewechselt, füllt sich der Behälter zu 100%. In diesem Fall lässt sich die Signalmelodie nicht mehr abstellen. Zusätzlich zur Füllstandsanzeige ③ (Abb. 41) blinkt die Störungsanzeige ② (Abb. 41). Der Saugstrom wird automatisch blockiert. Ein Absaugen ist nicht mehr möglich.

- Wechseln Sie in diesem Fall **sofort** den Amalgamsammelbehälter (siehe separate Wartungsanleitung).
- **Geben Sie den Amalgam-Sammelbehälter zur Amalgam-Schlammaufbereitung!**

Die Anlage ist erst nach dem Wechsel des Sammelbehälters wieder betriebsbereit (siehe separate Wartungsanleitung).

Intensiventkeimungseinrichtung

Mit der Intensiventkeimungseinrichtung kann das wasser-durchströmte System der Einheit keimfrei gemacht werden. Die Intensiventkeimung sollte einmal pro Woche durchgeführt werden (am besten Freitags nach Praxisschluß über das Wochenende). Bei stärker belastetem Leitungswasser (etwa nach Reparaturen an der bauseitigen Wasserversorgung) kann kurzzeitig auch eine tägliche Intensiventkeimung notwendig werden.

Achtung!



Gehen Sie zur Entkeimung **unbedingt** in der nachfolgend beschriebenen Reihenfolge vor!

Achtung!



Ertönt während der Intensiventkeimung ein Dauerton im Versorgungsteil, ist der Entkeimungsvorgang zu unterbrechen und die **Ultrades V**-Lösung nachzufüllen (siehe unten).
Nach dem Füllen kann die Intensiventkeimung fortgeführt werden.

Achtung!



Diese Anleitung gilt nur für Standard-ULTRADENT-Arbeitsplätze mit Speifontäne.

Achtung!



Füllen Sie zur Entkeimung **nur Ultrades V**-Entkeimungslösung ein!
Andere Mittel können zu schweren Korrosionsschäden und damit zur Beschädigung der Anlage führen!

Achtung!



Die Verweildauer der Entkeimungslösung im Gerät sollte min. 24 Std. betragen. Schalten Sie vor Inbetriebnahme der Speifontäne den Arbeitsplatz wieder ein und führen Sie die im Zahnarztteil beschriebene Instrumentenspülung durch.

Achtung!



Unter keinen Umständen darf am Arbeitsplatz mit aktivierter Entkeimungslösung im Gerät behandelt werden.
Instruieren Sie unbedingt den Betreiber oder die zuständige Person entsprechend.

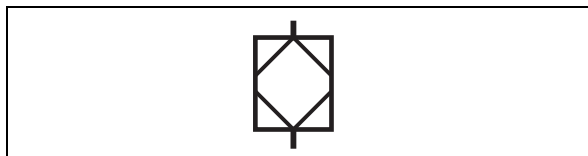


Abb. 42

Füllen der Entkeimungsanlage

- Vergewissern Sie sich, daß die Entkeimungsanlage über das Bedienteil am ZA-Gerät ausgeschaltet ist.
- Wird die Speifontäne ohne entsprechendes ZA-Gerät betrieben kann die Entkeimungsanlage auch über das Symbol (Abb. 42) am Display der Speifontäne abgeschaltet werden. Erscheint das Symbol im schwarzen Feld, ist die Entkeimungsanlage aktiv und muss durch Antippen des schwarzen Feldes abgeschaltet werden.
- Schalten Sie den Hauptschalter am Versorgungsteil ① (Abb. 43) aus!
- Öffnen Sie den Tankdeckel am Anschlußkasten ② (Abb. 43).

Achtung!



Füllen Sie den Tank mit **Ultrade V**-Lösung. Verwenden Sie hierzu am besten einen Messbecher. Bei leerem Tank können max. 200 ml nachgefüllt werden. Gehen Sie hierzu vorsichtig vor und verschütten Sie keine Entkeimungslösung.

Achtung!



Beobachten Sie den Flüssigkeitsspiegel im Tank während des Einfüllens und stoppen Sie den Einfüllvorgang, wenn der Flüssigkeitsspiegel am unteren Rand des Einfüllstutzens des Tanks sichtbar wird.

- Schließen Sie den Tankdeckel wieder und achten Sie auf einen korrekten Sitz des Deckels.
- Schalten Sie den Hauptschalter wieder ein.

Entkeimen der Speifontäne:

Die Speifontäne muß **immer zuerst** entkeimt werden!

- Aktivieren Sie die Intensiventkeimung wie in der jeweiligen Gebrauchsanweisung des ZA-Gerätes beschrieben.
- Wird die Speifontäne ohne entsprechendes ZA-Gerät betrieben kann die Entkeimungsanlage auch über das Display der Speifontäne eingeschaltet werden.
- Schalten Sie hierzu das Display am Bedienteil in das Menü 2. Seite.
- Aktivieren Sie die Standdesinfektion durch Antippen des Symbols (Abb. 42). Das Symbol erscheint im schwarzen Feld.
- Betätigen Sie mindestens dreimal (ohne Mundglas) die Mundglasfüllung (um die Leitungen mit Entkeimungslösung zu füllen).
- Betätigen Sie die Wassertaste der Mehrwegspritze für min. 60 Sekunden.

Das Entkeimungsmittel befindet sich nun in der Speifontäne.

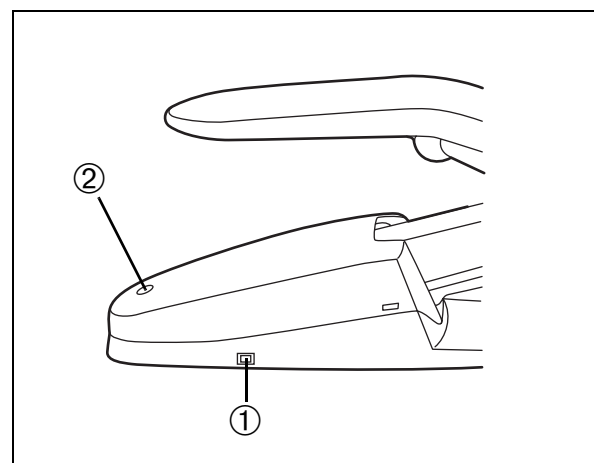


Abb. 43

Entkeimen des ZA-Geräts:

(Nur für ULTRADENT-Geräte, die am Versorgungsteil der Speifontäne angeschlossen sind.)

- Lassen Sie die Intensiventkeimung eingeschaltet.
- Entkeimen Sie das ZA-Gerät wie in der jeweiligen Gebrauchsanweisung des ZA-Geräts beschrieben.

Das Entkeimungsmittel befindet sich nun auch im ZA-Gerät.

Abschließend:

- Schalten Sie die Intensiventkeimung durch Antippen der aktivierten Taste aus.
- Schalten Sie den Hauptschalter am Anschlußkasten aus.

Die Entkeimungslösung soll nun ca. 24 Stunden im Arbeitsplatz verweilen. Schalten Sie erst dann den Arbeitsplatz wieder ein. Unter keinen Umständen darf am Arbeitsplatz mit aktivierter Entkeimung behandelt werden.

Wiederinbetriebnahme des Arbeitsplatzes

- Schalten Sie den Hauptschalter am Anschlußkasten ein.
- Betätigen Sie mindestens 5x (ohne Mundglas) die Mundglasfüllung.
- Betätigen Sie die Wassertaste der Mehrwegspritze für min. 120 Sekunden.
- Betreiben Sie alle Handstücke mit Sprayeinrichtung (z.B. Motor, Turbine, ZEG ohne Hand- und Winkelstück) des ZA-Geräts manuell oder über die RKL-Spülung für min. 120 Sekunden im Spraybetrieb.

Die Einheit ist jetzt wieder betriebsbereit, solange die Intensiventkeimung nicht erneut eingeschaltet wird.

Permanententkeimungseinrichtung

Bei eingebauter Permanententkeimungseinrichtung wird automatisch dem Leitungswasser beim Eintritt in den Arbeitsplatz eine unbedenklich verdünnte Entkeimungslösung beigemischt (**Ultrades V**). Diese Einrichtung verhindert weitgehend bzw. reduziert die Bildung eines mikrobiellen Belags im wasserdurchströmten System der Einheit. Auch nach längerer Standzeit gewährleistet die Anlage keimarmes Wasser und vermindert dadurch das Infektionsrisiko für Behandler und Patient.

Achtung!



Ertönt während der Behandlung ein sich in unregelmäßigen Abständen wiederholender Piepton im Versorgungsteil, geht der Vorrat an **Ultrades V**-Lösung im Arbeitsplatz zu Ende und sollte vor dem nächsten Patienten nachgefüllt werden. Die Wasserzufuhr zu den Instrumenten ist jedoch auch bei leerem Füllbehälter gewährleistet.

Achtung!



Füllen Sie zur Desinfektion **nur Ultrades V**-Entkeimungslösung ein!

Andere Mittel können zu schweren Korrosionsschäden und damit zur Beschädigung der Anlage führen!

Zum Füllen der Entkeimungsanlage gehen Sie bitte wie vorhergehend für die Intensiventkeimungseinrichtung unter „Füllen der Entkeimungsanlage“ wie vorhergehend beschrieben vor.

Trennstrecke nach DVGW

Die Trennstrecke befindet sich im Versorgungsteil der Speifontäne. Sie verfügt über eine freie Fallstrecke, die eine Trennung von ev. verkeimtem Wasser im Gerät zur bauseitigen Frischwasserversorgung hin gewährleistet.

Die Trennstrecke wird mit dem Einschalten des Hauptschalters am Versorgungsteil aktiviert und arbeitet vollautomatisch.

Vorsicht!



Bei Störungen im Wasserblock, die zu einem Auslaufen des Wassers im Versorgungsteil führen würden, schaltet sich die Speifontäne automatisch ab. Gleichzeitig ertönt ein Dauerton im Versorgungsteil.

Versuchen Sie durch mehrmaliges Betätigen des Hauptschalters die Störung zu beheben. Falls dies nicht gelingt und der Dauerton nicht verstummt liegt ein technischer Defekt vor, der nur durch den Service-Techniker behoben werden kann.

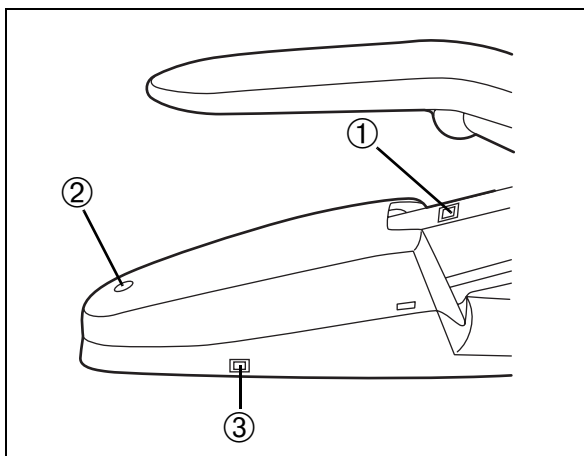


Abb. 44

Versorgungsteil

Das Versorgungsteil (Abb. 44) für das U742-Gerät befindet sich, bei dem Motorstuhl Typ GL2020, vorne im Motorstuhl integriert.

Der Hauptschalter (für Luft, Wasser, Strom) ③ (Abb. 44) des Geräts befindet sich am Versorgungsteil. Siehe dazu das Kapitel „Inbetriebnahme und Bedienung“ in dieser Gebrauchsanweisung.

Im Versorgungsteil befindet sich

- der Zentralschalter für Luft/Wasser/Strom;
- der Wasserfilter;
- der Luftfilter;
- die Hauptsicherungen;
- die Transformator- und Boilersicherung;
- der Füllbehälter für die Entkeimungsanlage;
- die Schwachstromversorgung;
- die zentrale Warmwasserversorgung;
- die Trennstrecke nach DVGW.

Achtung!



Schalten Sie nach Praxissschluß das Gerät ab!

Achtung!



Das U742-Gerät **darf nur** an ein CE-geprüftes und von ULTRADENT zugelassenes Versorgungsteil angeschlossen werden!

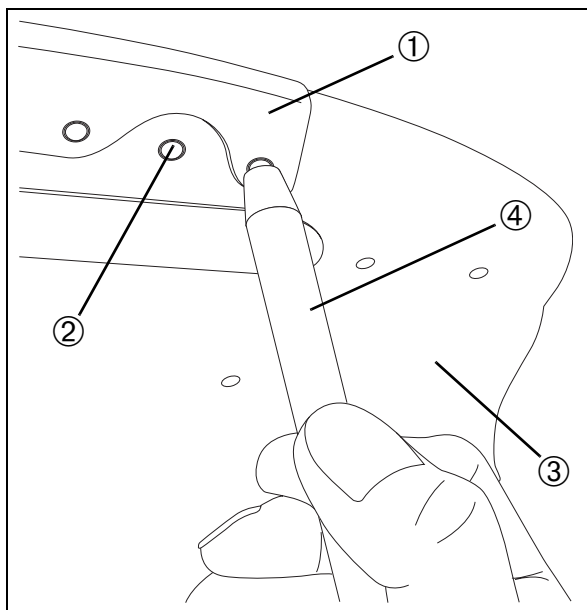


Abb. 45

Abnehmbarer Silikonüberzug für Griff am Tray-Tablett

Der Griff am Tray-Tablett ist mit einer abnehmbaren Silikonhülle überzogen.

Desinfektion

Die Desinfektion der Silikonhülle und des Griffs kann mit einem chemischen Desinfektionsmittel erfolgen (Wischdesinfektion).

Sterilisation

Die Silikonhülle kann im Autokaven bis 135°C, 2,1 bar (Haltezeit min. 3 min) sterilisiert werden.

Silikonüberzug abnehmen

Der längs geschlitzte Silikonüberzug ① (Abb. 45) wird durch mehrere Metall-Noppen ② (Abb. 45) am Griff befestigt und läßt sich durch Abziehen vom Tray-Tablett ③ (Abb. 45) zum Reinigen, Desinfizieren bzw. sterilisieren abnehmen.

Beachten Sie!



Vor dem erneuten Aufziehen des Silikonüberzugs unbedingt den Griff mit den Metall-Noppen reinigen und desinfizieren.

Nach dem Aufziehen des Griffes muß der Silikonüberzug mit dem mitgelieferten Werkzeug ④ (Abb. 45) in die Noppen gedrückt werden damit ein sicherer Sitz gewährleistet ist.

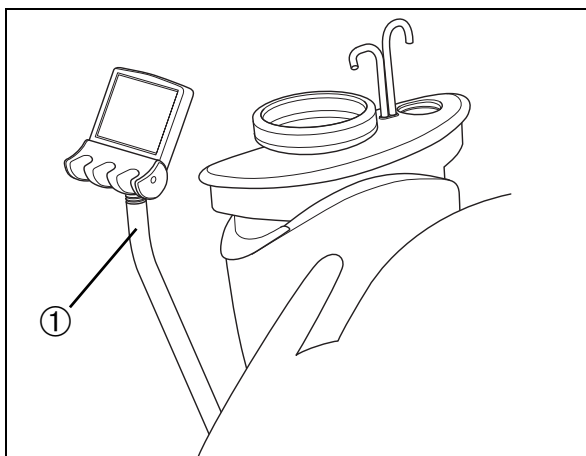


Abb. 46

Sicherheitsschalter

Die U742-Speifontäne besitzt unten, an der Montageplatte des Speifontänenkörpers einen Sicherheitsschalter, der die Abwärtsbewegung beim Auffahren auf ein Hindernis (z.B. Arbeitshocker) stoppt.

Achtung!



Achten sie hier unbedingt darauf, daß sich unter dem Anbauträger kein Hindernis (beispielsweise ein Arbeitshocker) befindet.

Da der Motorstuhl beim Auftreffen des Anbauträgers auf ein Hindernis nicht automatisch abschaltet, kann dies zu schweren Beschädigungen der Speifontäne und des restlichen Arbeitsplatzes führen.

Das Bedienteil ist zusätzlich durch einen Sicherheitsschalter im Schwenkarm gesichert ① (Abb. 46).

Trifft das Bedienteil bzw. der Schwenkarm - während der Motorstuhl nach unten fährt - gegen ein Hindernis, stoppt der Sicherheitsschalter die Abwärtsbewegung des Stuhls und fährt den Stuhl automatisch wieder nach oben oder verbleibt in der gestoppten Stellung (je nach Stuhltyp).

Entfernen Sie dann unbedingt das Hindernis!

Achtung!



Der Stuhl darf erst dann wieder in Bewegung gesetzt werden, wenn das Hindernis beseitigt ist!

Ansonsten kann es zu schweren Beschädigungen der Speifontäne und des restlichen Arbeitsplatzes kommen!

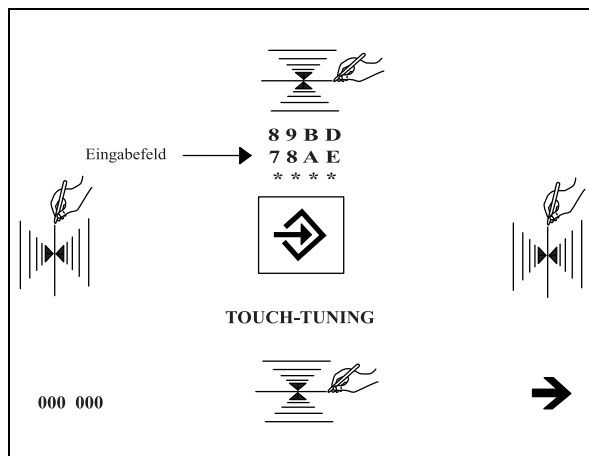


Abb. 47

Justieren des „Touch Screen“ Displays

Im Laufe der Zeit oder nach einem reparaturbedingten Austausch des „Touch Screen“ Displays kann es vorkommen, daß die Schaltpunkte auf dem Display nicht mehr im Zentrum der jeweiligen Symbole liegen. Die gewünschten Funktionen werden dann beim Drücken der Symbole nicht oder falsch ausgelöst.

In diesem Fall ist es notwendig das „Touch Screen“ Display neu zu justieren. Gehen Sie hierzu wie nachfolgend beschrieben vor:

- Drücken Sie im Hauptmenü den Rechtspfeil ➔. Sie gelangen dann ins Untermenü. Auf dem Display erscheint dann das „Screen“ Symbol .
- Drücken Sie das „Screen“ Symbol. Auf dem Display erscheint dann, die zum Justieren notwendige „Touch-Tuning“ Anzeige (Abb. 47).
- Tippen Sie mit einem stumpfen Stift (oder Kugelschreiber) genau ins Zentrum einer Einstellmarke  bis ein Signalton ertönt und in der unteren Zeile des Eingabefelds ein mit einem Stern bestätigter neuer Wert (Buchstabe oder Zahl) erscheint.
- Wiederholen Sie diesen Vorgang auf den restlichen drei Einstellmarken.
- Das Display ist damit neu justiert und Sie können die neuen Werte über die Memory Taste  speichern. Drücken Sie hierzu die Memory Taste (über 2 Sekunden) bis ein Signalton ertönt.
- Durch Drücken des Rechtspfeiles ➔ wechselt die Anzeige wieder ins Hauptmenü. Die Anlage ist wieder betriebsbereit.

Elektrogeräte – Entsorgung am Ende der Nutzungsdauer

Auf Basis der EG-Richtlinie 2002/96 über Elektro- und Elektronik-Altgeräte weisen wir darauf hin, dass das vorliegende Produkt der genannten Richtlinie unterliegt und innerhalb der europäischen Union einer speziellen Entsorgung zugeführt werden muss.

Vor Demontage / Entsorgung des Produktes muss eine vollständige Aufbereitung (Reinigung/Desinfektion/Sterilisation) durchgeführt werden.

Vorgehensweise, um eine Rücknahme des Elektrogeräts in Deutschland zu veranlassen:

1. Sie finden auf der Homepage www.enretec.de der enretec GmbH, unter dem Menüpunkt  ein Formular für einen Entsorgungsauftrag zum downloaden oder als Online-Auftrag.
2. Füllen Sie diesen mit den entsprechenden Angaben aus und senden Sie ihn als Online-Auftrag oder per Telefax +49(0)3304 3919 590 an enretec GmbH.
Alternativ stehen Ihnen für die Auslösung eines Entsorgungsauftrages und für Fragen
 - Telefon: +49(0)3304 3919 500;
 - E-Mail: pickup@eomRECYCLING.com und
 - Post: enretec GmbH, Geschäftsbereich eomRECYCLING, Kanalstraße 17, 16727 Veltenzur Verfügung.
3. Ihr nicht festinstalliertes Gerät wird in der Praxis und Ihr festinstalliertes Gerät an der Bordsteinkante Ihrer Anschrift nach Terminvereinbarung abgeholt.
Die Demontage-, Transport- und Verpackungskosten trägt der Besitzer / Anwender des Gerätes.

International (EU):

Landesspezifische Auskünfte zur Entsorgung können sie beim dentalen Fachhandel erfragen.

Leitlinien und Herstellererklärung**Tabelle 201 - Elektromagnetische Aussendung**

Leitlinien und Herstellererklärung – Elektromagnetische Aussendung		
Das ULTRADENT -Gerät ist für den Betrieb in den unten angegebenen elektromagnetischen Umgebung bestimmt. Der Kunde oder Anwender des ULTRADENT -Gerät sollte sicherstellen, dass es in einer solchen Umgebung benutzt wird.		
Aussendungs-Messungen	Übereinstimmung	Elektromagnetische Aussendung - Leitlinien
HF-Aussendungen nach CISPR11	Gruppe 1	Das ULTRADENT -Gerät verwendet HF-Energie ausschließlich zu seiner internen Funktion. Daher ist seine HF-Aussendung sehr gering und es ist unwahrscheinlich, dass benachbarte elektronische Geräte gestört werden.
HF-Aussendungen nach CISPR11	Klasse B	Das ULTRADENT -Gerät ist für den Gebrauch in allen Einrichtungen einschließlich Wohnbereichen und in solchen bestimmt, die unmittelbar an ein öffentliches Versorgungsnetz angeschlossen sind, das auch Gebäude versorgt, die für Wohnzwecke genutzt werden.
Oberschwingungen nach IEC 61000-3-2	Klasse A	
Spannungsschwankungen/ Flicker nach IEC 61000-3-3	erfüllt	

Tabelle 202 - Elektromagnetische Störfestigkeit

Leitlinien und Herstellererklärung – Elektromagnetische Störfestigkeit			
Das ULTRADENT Gerät ist für den Betrieb in den unten angegebenen elektromagnetischen Umgebung bestimmt. Der Kunde oder Anwender des ULTRADENT Geräts sollte sicherstellen, dass es in einer solchen Umgebung benutzt wird.			
Störfestigkeitsprüfungen	IEC60601-Prüfpegel	Übereinstimmungspegel	Elektromagnetische Aussendung - Leitlinien
Entladung statischer Elektrizität (ESD) nach IEC 61000-4-2	± 6kV Kontaktentladung ± 8kV Luftentladung	± 6kV Kontaktentladung ± 8kV Luftentladung	Fußböden sollten aus Holz oder Beton bestehen oder mit Keramikfliesen versehen sein. Wenn der Fußboden mit synthetischem Material versehen ist, muss die relative Luftfeuchtigkeit mindestens 30% betragen.
Schnelle transiente elektrische Störgrößen / Bursts nach IEC 61000-4-4	± 2kV für Netzleitungen ± 1kV für Eingangs- und Ausgangsleitungen	± 2kV für Netzleitungen ± 1kV für Eingangs- und Ausgangsleitungen	Die Qualität der Versorgungsspannung sollte der typischen Geschäfts- oder Krankenhausumgebung entsprechen.
Stoßspannungen (Surges) nach IEC 61000-4-4	± 2kV Gegentaktspannung ± 1kV Gleichtaktspannung	± 2kV Gegentaktspannung ± 1kV Gleichtaktspannung	Die Qualität der Versorgungsspannung sollte der typischen Geschäfts- oder Krankenhausumgebung entsprechen.
Spannungseinbrüche, Kurzzeitunterbrechungen und Schwankungen der Versorgungsspannung nach IEC61000-4-11	< 5% U_T für ½ Periode (> 95% Einbruch) 40% U_T für 5 Perioden (60% Einbruch) 70% U_T für 25 Perioden (30% Einbruch) < 5% U_T für 5s (> 95% Einbruch)	< 5% U_T für ½ Periode (> 95% Einbruch) 40% U_T für 5 Perioden (60% Einbruch) 70% U_T für 25 Perioden (30% Einbruch) < 5% U_T für 5s (> 95% Einbruch)	Die Qualität der Versorgungsspannung sollte der typischen Geschäfts- oder Krankenhausumgebung entsprechen. Wenn der Anwender des ULTRADENT Gerät fortgesetzte Funktion auch beim Auftreten von Unterbrechungen der Energieversorgung fordert, wird empfohlen, das ULTRADENT -Gerät aus einer unterbrechungsfreien Stromversorgung oder einer Batterie zu speisen.
Magnetfeld bei der Versorgungsfrequenz (50/60Hz) nach IEC 61000-4-8			Bei Auftreten von Bildstörungen kann es erforderlich sein, das ULTRADENT -Gerät weiter entfernt von den Quellen netzfrequenter Magnetfelder zu platzieren oder eine magnetische Schirmung anzubringen: Das netzfrequente Magnetfeld sollte am Aufstellungsort gemessen werden, dass es hinreichend klein ist.
ANMERKUNG: U_T ist die Netzwechselspannung vor der Anwendung des Prüfpegels			

Tabelle 204 - Elektromagnetische Störfestigkeit

Leitlinien und Herstellererklärung – Elektromagnetische Störfestigkeit			
Das ULTRADENT -Gerät ist für den Betrieb in den unten angegebenen elektromagnetischen Umgebung bestimmt. Der Kunde oder Anwender des ULTRADENT -Gerät sollte sicherstellen, dass es in einer solchen Umgebung benutzt wird.			
Störfestigkeitsprüfungen	IEC60601-Prüfpegel	Übereinstimmungspegel	Elektromagnetische Aussendung - Leitlinien
			Tragbare und mobile Funkgeräte werden in keinem geringeren Abstand zum ULTRADENT -Gerät einschließlich der Leitungen als dem empfohlenen Schutzabstand verwendet, der nach der für die Sendefrequenz geeigneten Gleichung berechnet wird. Empfohlener Schutzabstand:
Geleitete HF-Störgrößen nach IEC 610000-4-6	3V _{eff} 150kHz bis 80MHz	3V _{eff}	$d = 1,2\sqrt{P}$
Gestrahlte HF-Störgrößen nach IEC 610000-4-3	3 V/m 80MHz bis 2,5GHz	3 V/m	$d = 1,2\sqrt{P}$ 80MHz bis 800MHz
			$d = 2,3\sqrt{P}$ 800MHz bis 2,5GHz
			Mit P als der Nennleistung des Senders in Watt (W) gemäß Angaben des Senderherstellers und d als dem empfohlenen Schutzabstand in Metern (m). Die Feldstärke stationärer Funksender ist bei allen Frequenzen gemäß einer Untersuchung vor Ort ^a geringer als der Übereinstimmungspegel. ^b In der Umgebung von Geräten, die das folgende Bildzeichen tragen, sind Störungen möglich. 
ANMERKUNG 1: Bei 80MHz und 800MHz gilt der höhere Wert.			
ANMERKUNG 2: Diese Leitlinien mögen nicht in allen Situationen zutreffen. Die Ausbreitung elektromagnetischer Wellen wird durch Absorptionen und Reflexionen von Gebäuden, Gegenständen und Menschen beeinflusst.			
^a Die Feldstärke stationärer Sender, wie z.B. Basisstationen von Funktelefonen und mobilen Landfunkdiensten, Amateurstationen, AM- und FM-Rundfunk- und Fernsehsendern können theoretisch nicht genau vorherbestimmt werden. Um die elektromagnetische Umgebung in Folge von stationären HF-Sendern zu ermitteln, ist eine Untersuchung des Standortes zu empfehlen. Wenn die ermittelte Feldstärke am Standort des ULTRADENT -Geräts den oben angegebenen Übereinstimmungspegel überschreitet, muss das ULTRADENT -Gerät hinsichtlich seinen normalen Betriebs an jedem Anwendungsort beobachtet werden. Wenn ungewöhnliche Leistungsmerkmale beobachtet werden, kann es notwendig sein, zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen, wie z.B. die Neuorientierung oder Umsetzung des ULTRADENT -Geräts.			
^b Über den Frequenzbereich von 150kHz bis 80MHz ist die Feldstärke kleiner als 3 V/m.			

Tabelle 206 - Empfohlene Schutzabstände

Empfohlene Schutzabstände zwischen tragbaren und mobilen HF-Kommunikationsgeräten und dem ULTRADENT -Gerät			
Das ULTRADENT -Gerät ist für den Betrieb in einer elektromagnetischen Umgebung bestimmt, in der gestrahlte HF-Störgrößen kontrolliert werden. Der Kunde oder Anwender des ULTRADENT -Geräts kann helfen, elektromagnetische Störungen dadurch zu verhindern, dass er Mindestabstände zwischen tragbaren und mobilen HF-Kommunikationseinrichtungen (Sendern) und dem ULTRADENT -Gerät, wie unten entsprechend der maximalen Ausgangsleistung der Kommunikationseinrichtung empfohlen, einhält.			
Nennleistung des Senders W	Schutzabstand gemäß Sendefrequenz m		
	150kHz bis 80MHz	150kHz bis 80MHz	800MHz bis 2,5GHz
	$d = 1,2\sqrt{P}$	$d = 1,2\sqrt{P}$	$d = 2,3\sqrt{P}$
0,01	0,12	0,12	0,23
0,1	0,38	0,38	0,73
1	1,2	1,2	2,3
10	3,8	3,8	7,3
100	12	12	23
Für Sender, deren Nennleistung nicht in obiger Tabelle angegeben ist, kann der Abstand unter Verwendung der Gleichung bestimmt werden, die zur jeweiligen Spalte gehört, wobei P die Nennleistung des Senders in Watt (W) gemäß der Angabe des Senderherstellers ist.			
ANMERKUNG 1: Zur Berechnung des empfohlenen Schutzabstandes von Sendern im Frequenzbereich von 80MHz bis 2,5GHz wurde ein zusätzlicher Faktor von 10/3 verwendet, um die Wahrscheinlichkeit zu verringern, dass ein unbeabsichtigt in den Patientenbereich eingebrachtes mobiles /tragbares Kommunikationsgerät zu einer Störung führt.			
ANMERKUNG 2: Diese Leitlinien mögen nicht in allen Situationen zutreffen. Die Ausbreitung elektromagnetischer Wellen wird durch Absorptionen und Reflexionen von Gebäuden, Gegenständen und Menschen beeinflusst.			

ULTRADENT • DENTAL-MEDIZINISCHE GERÄTE GMBH & CO.KG
EUGEN-SÄNGER-RING 10 • D-85649 BRUNNTHAL
TELEFON: 089/42 09 92-60 • TELEFAX: 089/42 09 92-30
INTERNET: WWW.ULTRADENT.DE • E-MAIL: INFO@ULTRADENT.DE